

Der Vortrag von Sialkot
Über die Endzeit, Jesu Tod,
Prophezeiungen und spirituelle
Erleuchtung

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}
Der Verheißene Messias und Mahdi des Islam

Der Vortrag von Sialkot

von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}

Das Original erschien unter dem Titel:

لیکچر سیالکوٹ

(Lecture Sialkot)

© Islam International Publications Ltd.

Erste Auflage in Urdu 1904

Erste englische Übersetzung 2007

Erste deutsche Übersetzung 2012

Aus dem Urdu von Amra Arif

Verantwortlich für die Veröffentlichung dieses Buches:

© VERLAG DER ISLAM

Genfer Straße 11

D - 60437 Frankfurt am Main

Mehr Informationen unter www.verlagderislam.de

ISBN 978-3-932244-96-4

PRINTED IN GERMANY

Titelseite der ersten Ausgabe	10
Übersetzung des Faksimiles	11
Vorwort	12
Einführung der ersten Ausgabe	16

Der Vortrag von Sialkot	20
--------------------------------	-----------

Islam	21
Der Niedergang der Religionen vor dem Islam	23
Die spirituelle Revolution des Heiligen Propheten	
Muhammad ^{saw}	25
Der Wechsel der spirituellen Gezeiten	27
Das Erscheinen des Messias in der Endzeit	29
Zeichen der Endzeit	31
Parallelen zwischen Juden und Muslimen	34
Parallelen zwischen Jesus ^{as} und dem Messias der Endzeit	38
Der Streit um Jesu ^{as} Auferstehung	40
Der Streit um Jesu ^{as} Kreuzestod	44
Die Notwendigkeit des Glaubens an den Verheißenen Messias ^{as}	46
Die spirituelle Revolution zum heiligen Menschen	48

Über das innere und äußere Gebet im Islam	50
Die erleuchtete Beziehung zwischen Mensch und Gott	52
Über die Notwendigkeit von Propheten	54
Der Messias ^{as} als Krishnas ^{as} spirituelle Wiedergeburt	56
Die Irrwege der Arya	57
Mittel, um Reinheit - das Ziel der Religion - zu erlangen	63
Jesus ^{as} war <i>nur</i> ein Prophet und sühnte nicht für die Menschheit	65
Ein Überbringer froher Botschaft und Warner zugleich	68
Zeichen für die Wahrhaftigkeit des Verheißenen Messias ^{as}	70
Drei Wege, um die Wahrhaftigkeit eines Propheten zu prüfen	73
Tausende Zeichen der Wahrhaftigkeit	74
Über die Kritik an Prophezeiungen	76
Schlusswort	80
Stichwortverzeichnis	82
Anmerkungen des Herausgebers	88
Zum Autor	90

هُدًى لِّلْمُتَّقِينَ ط

رسید شدہ در عظیم کہ من ہماں مردم
منم سیرج بیانگب بلند مے گویم
چنین زمانہ چنین دور ای چنین برکات
سیاہ باد رُخ بخت من اگر بہ دلم

کہ او مجدد این دین در ہنما باشد
منم خلیفہ شلہے کہ برما باشد
تو بے نصیب نفیہ چہ این شقا باشد
دگر غرض بجز از یاد آشنا باشد

خدا کے مرسل

حضرت سیرج موعود و ہدی معہود
عالیناب میرزا غلام احمد صاحب قادیانی
کالیچر دوسرہ

اسلام

جو ۲ نومبر ۱۹۰۲ء کو بکام سیانکوٹ ایک عظیم الشان جلسہ میں پڑھا گیا
جسکو

چھپوانی مولابخش صاحب احمدی سٹی ٹائپ خانہ حافظ دفتر ضلع سیانکوٹ نے
مفتدا حاضر برسوں سیانکوٹ میں چھپوا کر نکالے گیا

Eine Rechtleitung für den Rechtschaffenen

*Ich habe von dem Ungesehenen die frohe Botschaft erhalten
Dass ich der Reformter dieses Glaubens und die Rechtleitung bin*

*Ich bin der Messias und verkünde laut
Dass ich der Statthalter des Königs des Himmels bin*

*Was für eine Zeit! Was für eine Ära! Und welche Segnungen!!!
Wenn du ohne diese bleibst, wie unglücklich du sein musst.*

*Möge ich in Ungnade fallen, wenn in meinem Herzen,
Ich ein anderes Verlangen hätte, als das nach dem Geliebten.*

Ein Vortrag im Namen des

Islam

Geschrieben von

**Gottes Gesandtem,
Der Verheißene Messias und Mahdi,
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad
aus Qadian**

Am 2. November 1904 vor einer großen Menschenmenge in Sialkot vorgelesen.

Veröffentlicht von: Chaudhry Maula Buksh Sahib Ahmadi Bhatti, Naib
Muhafiz, District Office, Sialkot.

Gedruckt bei der Mufid-e-Am Druckerei, Sialkot.

Vorwort

Zum Ende dieser Rede, die der Verheißene Messias des Islam und Reformers der Endzeit in den letzten Jahren seines Wirkens verfasste, erklärt er, dass die irrigen Auffassungen um Jesu^{as} Tod sowohl Muslime als auch Christen daran hinderten, ihn als Verheißenen Messias zu akzeptieren. Christen wiegen sich wegen der Doktrin des Sühneopfers in Sicherheit und verbauen sich deswegen den Weg zu einer tatsächlichen Befreiung von Sünde und einer spirituell erleuchteten Existenz, Muslime hingegen, die in irrationaler Buchstabengläubigkeit verharren und auf den historischen Jesus von Nazareth^{as} als ihren Erlöser warten, vernebeln ihren Blick und erkennen nicht all die Prophezeiungen und Zeichen, die zur Beglaubigung der Wahrhaftigkeit unseres modernen Messias zu Tage getreten sind.

In einem atemberaubenden Tempo führt der Autor in die wichtigsten Aspekte rund um seinen Anspruch, der Verheißene Messias zu sein, ein. Er erläutert die prophezeiten Parallelen zwischen den Juden zu Zeiten Jesu Christi^{as} und den Muslimen heutiger Zeit, definiert aus religiös-historischer Perspektive unsere Zeit als Endzeit und erklärt, indem er auf das Wesen und Erfüllen von Prophezeiungen eingeht, die Kriterien für die Wahrhaftigkeit eines Propheten. Ziel dieser Abhandlung liegt für ihn darin, seinen Anspruch, der von allen großen Religion prophezeite Reformers der Endzeit zu sein, mit logischen, nicht von der Hand zu weisenden Argumenten zu kräftigen, und das Ziel seiner Mission, die geistige Reformation der Menschheit durch eine Hinwendung zu Gott, wodurch eine tatsächlich erfahrbare Vereinigung von Mensch und Gott eingeschlossen wird, in den Fokus zu rücken.

Dieser Erstveröffentlichung des Vortrags in deutscher Sprache ist eine kurze Einführung von Maula Bakhsh Ahmadi Bhatti vorangestellt. Es handelt sich hierbei um die Einführung der Erstveröffentlichung der

Vorwort

Rede in Urdu, die zu Lebzeiten des Verheißenen Messias^{as} veröffentlicht wurde.

Die deutsche Übersetzung leistete Amra Arif. Das Lektorat und Setzen übernahm Tariq Hübsch, die Gestaltung des Buchumschlags wurde von Qamar Mahmood erbracht. Möge Allah sie segnen.

Mubarak Ahmad Tanveer
Leiter Publikationsabteilung
Ahmadiyya Muslim Jamaat Deutschland

Einführung der ersten Ausgabe

مقدم عیسیٰ موعودؑ مبارک ہووے آمد مہدیؑ معبودؑ مبارک ہووے
شرف افزائی مسعود مبارک ہووے آج سلکوٹ ہوا غیرت فردوس و ارم
حکم عادل و محمود مبارک ہووے آگیا آج وہ دنیا میں امام اعظم
فضل و رحمت تیری اور جود مبارک ہووے بظہیل اُس کے ہمیں بخش تو مولائے کریم!

*Gesegnet sei die Ankunft des Verheißenen Mahdis,
Gesegnet sei das Kommen des Verheißenen Messias*

*Sialkot wird heute vom Paradies bewundert
Möge Gott diese Ehrerbietung und Auszeichnung segnen*

*Der große Imam ist tatsächlich angekommen
Gesegnet sei der gerechte und preiswürdige Schiedsmann*

*Verzeih uns seinetwegen, o gnädiger Herr
Möge Deine Gnade, Barmherzigkeit und Güte uns alle segnen*

Gott sei gedankt dafür, dass Sialkot mit dem Erscheinen einer großen Anzahl von Unterstützern der Gemeinde, deren Herzen mit einer einzigartigen Liebe und Hingabe erfüllt ist, beehrt wurde.

Nachdem Seine Heiligkeit erfolgreich Lahore besucht hat, stellte die Gemeinde von Sialkot die demütige Bitte, dass Seine Heiligkeit auch Sialkot besuchen möge. Seine mitfühlende und barmherzige Heiligkeit gab dieser Bitte statt und reiste am 27. Oktober 1904 zusammen mit seiner Familie und Anhängern per Zug von Lahore nach Sialkot.

An allen Bahnstationen, die auf der Route lagen, versammelten sich Mitglieder der Gemeinde, um den Verheißenen Messias^{as} willkommen

zu heißen. Der Zug mit dem Verheißenen Messias^{as} an Bord erreichte Sialkot um 18:30 Uhr. Die muslimischen Geistlichen hatten schon damit begonnen, Unruhe zu stiften und die Menschen aufzuhetzen. Sie erzählten ihnen, dass der Person, die den Verheißenen Messias^{as} sehen will, die Ehe annulliert wird und sie zu einem Apostaten wird. Indes, wann zuvor hat Gott so einer Opposition Erfolg beschert? Wie auch immer, die Massen kamen in Strömen, sie waren in heller Aufregung und so sehr erpicht darauf, den Verheißenen Messias^{as} zu sehen, dass tausende von ihnen sich am Bahnhof, auf den Straßen und Märkten versammelten. Als seine Heiligkeit eintraf, glich die Stimmung der eines Jahrmarkts. Seit Wochen herrschte in Sialkot eine religiös aufgeladene Atmosphäre, die in ihrer Leidenschaft und Inbrunst so einzigartig war, dass sie in der Geschichte der Stadt seinesgleichen sucht. Die Vorbereitungen, die die Gemeinde in Sialkot für ihre Gäste getroffen hatte, waren in jeder Hinsicht vorzüglich. In der Tat war es für die Gemeinde in Sialkot eine glückverheißende Angelegenheit, dass der von Gott gesegnete Messias^{as} diesen Vortrag vorbereitet und in dieser Stadt vorgelesen hat. Gesegnet seist du, dass du in der Stadt weilst, die der von Gott Auserwählte so liebt als sei es seine Heimat, gesegnet seist du dafür, dass Gottes Messias^{as} zu dir kam und dir die Ehre zuteil wurde, diese historische Versammlung auszutragen. O Sialkot! Gesegnet bist du; sei froh und sing Freudenlieder dafür, dass der Mahdi dich besuchte.

O Gottes Messias, möge die Welt durch dein Erscheinen das Licht der Rechtleitung wahrnehmen, und möge sie aus dem Abgrund der Dunkelheit herauskommen. Amien.

Maula Bakhsh Bhatti Ahmadi,
Chawinda, Tehsil Zafarwal, Bezirk Sialkot

Der Vortrag von Sialkot

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
نَحْمَدُهُ وَنُصَلِّي عَلَى رَسُولِهِ الْكَرِيمِ²

Islam

Wenn wir die Religionen dieser Welt betrachten, dann erkennen wir, dass jede Religion, außer dem Islam, fehlerhaft ist. Das liegt nicht daran, dass diese Religionen von Anfang an Fehler hatten, sondern der Grund ist der, dass Gott seit dem Erscheinen des Islam alle anderen Religionen nicht mehr unterstützt. Sie sind zu einem Garten geworden, der keinen Gärtner mehr hat, so dass für seine Bewässerung und Kultivierung keiner mehr Sorge trägt. Deshalb schlichen sich von Zeit zu Zeit Fehler in ihre Lehren ein. Alle fruchttragenden Bäume verdorrten und an ihre Stelle verbreiteten sich Dornen und Unkraut und die Spiritualität, die die Quelle des Glaubens darstellt, verschwand vollkommen und lediglich verödete Worte füllten den Glauben. Dies ließ Gott jedoch nicht mit dem Islam geschehen. Da es Sein Wille war, dass der Garten des Islam unentwegt blüht, sorgte Er in jedem Jahrhundert von Neuem für seine Bewässerung und bewahrte ihn vor dem Austrocknen. In jedem Jahrhundert begehrt die Menschen gegen den von Gott für ihre Rechtleitung Auserwählten auf, da sie es keinesfalls akzeptierten, dass Fehler, die den Weg in ihre Traditionen und Sitten gefunden hatten, aus-

¹ Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen (Anm.d.Ü.).

² Wir preisen Ihn und erblehen Seine Segnungen auf Seinen edlen Propheten (Anm.d.Ü.).

gemerzt werden sollten. Aber Gott verließ nie Seine Handlungsweise, vielmehr erfüllte Er, sich dem verhängnisvollen Zustand der Muslime erbarmend, auch für das 14. Jahrhundert, in welchem der letzte Krieg zwischen Rechtleitung und Verderben gekämpft wird, sein Versprechen und stand dem islamischen Glauben helfend bei. Die anderen Religionen waren nach dem Erscheinen des Heiligen Propheten Muhammad^{saw} nie Empfänger dieser göttlichen Unterstützung gewesen. Aus diesem Grund sind diese Religionen untergegangen. Keinerlei Spiritualität war mehr in ihnen übrig, stattdessen setzten sich Fehler in ihnen fest, vergleichbar mit einem getragenen Stück Stoff, das nie gewaschen wird und daher den Schmutz in sich gefangen hält.

Das Antlitz des Glaubens wurde von solchen Menschen, die keine Spiritualität besaßen und deren psychischer Zustand vom *Nafs-e-Ammara*³ angetrieben wurde, so dass sie von ihren persönlichen Motiven geleitet waren, derart verunstaltet, dass heute ein vollkommen unbekanntes Bild vom Glauben zu sehen ist. Betrachtet man zum Beispiel das Christentum, so kann man erkennen, auf welchen makellosen Prinzipien es in seinen Anfängen fußte. Jene Lehre, die der Messias^{as} aufzeigte, auch wenn sie verglichen mit der Lehre des Heiligen Qur-ân unvollendet war, weil die Zeit für eine vollkommene Lehre genauso wenig reif war wie das menschliche Leistungsvermögen ausgebildet, war für die damalige Zeit äußerst umfassend.

³ „Der unbeherrschte Trieb“, also eine niedere, triebgesteuerte Stufe der menschlichen Existenz (Anm.d.Ü.).

Der Niedergang der Religionen vor dem Islam

Sie berief sich auf jenen Gott, auf den sich die Thora stützt. Jedoch veränderte sich der Gott der Christen nach dem Ableben des Messias^{as} zu einem anderen Gott, der in keinerlei Weise in der Lehre der Thora Erwähnung fand und Der auch dem Volk Israels unbekannt war. Der Glaube an diesen neuen Gott schlug die gesamte Bewegung der Thora um. Die Anweisungen für die wahre Befreiung von Sünde und Erlangung von Reinheit, die die Thora beinhaltet, wurden infolgedessen zunichte gemacht. Sodass die Befreiung von Sünde auf die Annahme reduziert wird, dass der Messias^{as} selbst die Kreuzigung angenommen habe, um die Welt von der Sünde zu befreien, und dass er, der Messias^{as}, Gott sei. Es bleibt jedoch nicht nur hierbei, sondern es wurden auch viele ewig geltende Gebote ausradiert. Das Christentum hat eine derartige Veränderung erfahren, dass selbst der Messias^{as}, wenn er höchstpersönlich wiederkehrte, diesen Glauben nicht wiedererkennen würde. Es ist höchst erstaunlich, dass jene, denen das Befolgen der Thora strengstens vorgeschrieben war, sich augenblicklich von den Geboten der Thora abgewendet haben. Zum Beispiel wird in keiner Stelle der Bibel erklärt, dass der Verzehr von Schweinefleisch, der in der Thora untersagt war, nun erlaubt sei. Ebenso heißt es auch nicht, dass die Beschneidung, die in der Thora vorgeschrieben ist, nun nicht mehr gelte. Dann war es auch zu keiner Zeit erlaubt, Dinge in die Religion aufzunehmen, die Jesus^{as} nicht geäußert hatte. Nichtsdestoweniger war es die Absicht Gottes, einen weltumfassenden Glauben, nämlich den Islam, einzuführen. Aus diesem Grund war bereits absehbar, dass das Christentum verderben würde. Auf diese Weise war das ein Zeichen für das Erscheinen des Islam.

Ebenso ist es nachweisbar, dass der Hinduismus schon vor dem Erscheinen des Islam zerrüttet war und im gesamten Indien der Götzendienst gängige Praxis war. Eben dieser Verfall war es, der die Annahme geläufig machte, dass Gott, der beim Gebrauch Seiner Attribute keinerlei Materie bedarf, nun in den Augen der Arya für die Schöpfung der Lebewesen zwingend auf Masse angewiesen sei. Aufgrund dieses strittigen Glaubenssatzes mussten sie einen weiteren falschen Glaubenssatz annehmen, der mit *Shirk*⁴ durchsetzt ist; nämlich, dass alle Materie dieser Welt und alle Seelen ewig sind und bestehen bleiben. Traurigerweise hätte ein Blick auf die Attribute Gottes genügt, um ihre Annahme zu widerlegen. Wenn Gott in Seiner Eigenschaft als Schöpfer ebenso wie ein Mensch von Materie abhängig ist, warum benötigt Er dann in Seiner Eigenschaft als Allhörender oder Allsehender keinerlei Hilfsmittel? Der Mensch kann ohne Luft als Überträger des Schalls nicht hören und ohne Licht als Medium nicht sehen. Findet man demzufolge diese Schwäche auch in *Parmeshwar*⁵ und ist Er zum Hören und Sehen auf Luft und Licht angewiesen? Wenn Er von Luft und Licht unabhängig ist, so müssen wir annehmen, dass Er bei der Schöpfung auch keiner Materie bedarf. Es ist letztlich unlogisch, dass Er für die Manifestation Seiner Attribute auf Materie angewiesen sei. Es ist ein großer Fehler, menschliche Schwächen auf Gott zu übertragen. Das menschliche Wesen ist beschränkt, während das göttliche Wesen grenzenlos ist. Er ist in der Lage, aus der Kraft Seiner Existenz weitere Wesen zu erschaffen. Dies zeichnet doch die Gottheit aus! Er ist in keine Seiner Eigenschaften von Materie abhängig, andernfalls wäre er kein Gott. Kann es in Seinem Vorhaben Hindernisse geben? Wenn er z. B. die Erde und den Himmel auf einmal erschaffen wollte, würde Ihn etwas abhalten können?

⁴ Anderes gleichsetzen mit Gott (Anm.d.Ü.).

⁵ Der Gott der Aryar. (Anm.d.Ü.).

Jene Leute unter den Hindus, die neben ihrem Wissen auch gewisse Spiritualität besaßen und nicht in trockenen Begründungen verfangen waren, hatten niemals einen solchen Glaubensansatz, den heutzutage die Arya hinsichtlich *Parmeshwar* haben. Dies ist tatsächlich das Resultat des Fehlens von Spiritualität.

So hat die Verderbnis seinen Weg in die Religion gefunden, wobei manche derart fatal sind, dass sie der Reinheit des Menschen widersprechen. Für das Erscheinen des Islam jedoch war der Niedergang anderer Religionen Voraussetzung.

Die spirituelle Revolution des Heiligen Propheten Muhammad^{saw}

Ein vernünftiger Mensch muss zustimmen, dass vor dem Erscheinen des Islam alle Religionen verödet waren und ihre Spiritualität verloren hatten. Folglich war unser Heilige Prophet Muhammad^{saw} ein großer Krieger, der die Wahrheit zum Ausdruck brachte und diese so ein zweites Mal in der Welt verankerte. Kein anderer Prophet hat an dieser Ehre unseres Heiligen Propheten Muhammad^{saw} teil, denn er fand die Welt in Dunkelheit vor und erst seine Ankunft wandelte diese Dunkelheit in ein strahlendes Licht um. Er blieb solange am Leben, bis er dem Volk, zu dem er gesandt wurde, das Kleid des *Shirk* vom Leibe riss, um ihm das Gewand der Einheit Gottes überzustreifen. Es blieb jedoch nicht nur dabei, sondern es ging so weit, dass dieses Volk hochrangige Stufen des Glaubens erklimmte und ein Exempel an Wahrhaftigkeit, Loyalität und Überzeugung statuierte, welches wir in keinem anderen Teil der Welt wiederfinden. Dieser große Erfolg wurde keinem anderen Propheten zuteil. Dies allein ist ein bedeutender Beweis für das Prophetentum von Muhammad^{saw}. Er wurde zu einer Zeit gesandt, als die Welt in tiefer

Dunkelheit eingehüllt war. Die Zeit verlangte nach einem Reformen und als er verstarb hatten Millionen Menschen sich von Shirk und Götzen-dienst abgewendet und die Einheit Gottes und den geraden Weg auf-genommen. Und sicherlich war dieser Fortschritt ihm zuzuschreiben, denn er verwandelte das barbarische und gewalttätige Gesicht eines Volkes in ein barmherziges. Oder in anderen Worten, er lehrte Tieren Menschlichkeit und machte aus ihnen vernünftige Lebewesen und bil-dete sie weiter zu gottesfürchtigen Menschen. Er hauchte ihnen Spiritu-alität ein und verbündete sie mit dem wahrhaftigen Gott. Sie wurden auf diesem Wege Gottes wie Schlachtvieh hingerichtet und wie Amei-sen unter den Füßen zertrampelt, dennoch ließen sie nicht vom Glauben ab. Stattdessen gingen sie nach jeder Drangsal noch einen Schritt weiter. Zweifellos war unser Heilige Prophet Muhammad^{saw} hinsichtlich der Manifestation der Spiritualität ein zweiter Adam. Er war sogar der wahrhaftige „Adam“, durch dessen Hand alle menschlichen Fähigkei-ten ihre Vollkommenheit erlangt haben und alle heilsamen Kräfte be-gannen, ihre Wirkung zu entfalten. Kein Zweig der menschlichen Natur blieb ohne Blüte. Der Ausdruck *Khatm-e-Nabuwwat*⁶ bezeichnet somit nicht nur das Ende einer zeitlichen Epoche durch seine Person, sondern bedeutet auch, dass alle Schönheit des Prophetentums in seiner Person ihre Vollendung gefunden hat. Weil er die tadellose Manifestation der Attribute Gottes war, manifestierte sich auch seine *Sharia*⁷ als Verkörperung von Majestät und Schönheit. Ebenso weisen seine beiden Namen Muhammad und Ahmad darauf hin. Sein Prophetentum ist nicht be-schränkt, sondern spannt von Beginn an die gesamte Menschheit ein.

⁶ „Siegel der Propheten“ (Anm.d.Ü.)

⁷ Gottesgesetz (Anm.d.Ü.).

Der Wechsel der spirituellen Gezeiten

Ein weiteres Argument für die Wahrhaftigkeit seines Prophetentums, welches aus allen heiligen Büchern, also auch dem Qur-ân, hervorgeht, liegt darin begründet, dass Gott das Zeitalter angefangen von Adam bis zum Ende auf siebentausend Jahre festgelegt hat. Für die Rechtleitung und Ablehnung sind jeweils eintausend Jahre vorgesehen. Es gibt demnach zwei aufeinander folgende Zeitabschnitte. In der einen Epoche gewinnt die Rechtleitung die Oberhand und in der nächsten dominieren Gewalt und Unwissenheit. Wie ich bereits erwähnt habe, sind in den Schriften Gottes diese Epochen auf jeweils eintausend Jahre verteilt. Die erste Periode war durch Rechtleitung geprägt und es gab keinerlei Anzeichen für Götzendienst. Als die eintausend Jahre vorüber waren, begannen die nächsten eintausend Jahre, in denen verschiedene Arten des Götzendienstes verbreitet waren. *Shirk* war überall anzutreffen und in jedem Land dominierte der Polytheismus. Das dritte Jahrtausend läutete die Einheit Gottes ein und verbreitete diese soweit in der Welt, wie es von Gott gewünscht war. In den folgenden eintausend Jahren kam wieder die Gewalt an die Macht. In dieser Ära, im vierten Jahrtausend, verschlechterte sich der Zustand des israelischen Volkes in höchstem Maße und der christliche Glaube wurde im Keim erstickt. Als wäre seine Geburt und sein Tod im gleichen Moment geschehen. Darauf folgte dann das fünfte Jahrtausend, welches von Rechtleitung erfüllt war. Das ist jenes Jahrtausend, in dem der Heilige Prophet Muhammad^{saw} auserwählt wurde, um die Einheit Gottes ein weiteres Mal durch seine Hand in der Welt zu etablieren.

Letztlich ist es auch schon ein Beweis dafür, dass der Heilige Prophet Muhammad^{saw} von Gott bestimmt wurde, dass er in jenem Jahrtausend

erschienen ist, welches für die Rechtleitung bestimmt war. Dies ist keine Behauptung, die ich von mir aus aufstelle, sondern diese Beweisführung geht aus den Schriften Gottes hervor. Des Weiteren stützt diese Argumentation auch meinen Anspruch, der Verheißene Messias zu sein. Laut der vorangegangenen Aufteilung steht das sechste Jahrtausend für Unheil und Irrglaube, welches nach der dritten *Hijra*⁸ anfängt und im Anfang des 14. Jahrhundert nach der *Hijra* endet. Der Heilige Prophet^{saw} bezeichnete die Menschen dieses Jahrhundert als *Faij-e-Awaj*⁹.

Das Jahrtausend, in dem wir leben, ist somit das Zeitalter der Führung und Rechtleitung. Da dies das siebte und letzte Jahrtausend ist, war es angezeigt, dass der Imam der Endzeit zum Anfang des Jahrtausends erscheint. Nach ihm wird es keinen Imam oder Messias geben, außer er wäre ihm untergeordnet, denn in diesem Jahrtausend steht die Welt vor ihrem Ende, welches von allen Propheten bezeugt wird. Jener Imam, der vom Allmächtigen Gott als der Verheißene Messias bezeichnet wird, ist auch der *Mujjadid-e-Sadi*¹⁰ und ebenso der erste und letzte *Mujaddid*. Dem Anspruch, dass angefangen mit Adam^{as} dies das siebte Jahrtausend ist, widersprechen weder die Christen noch die Juden. Die Zahlensymbolik der Sura *Al-Asr*¹¹, die Gott mir eröffnet hat, spricht auch dafür, dass das Jahrtausend, in dem wir uns befinden, das siebte ist. Alle Propheten sind sich darin einig, dass der Verheißene Messias zum Anfang des siebten Jahrtausends erscheinen und zum Ende des sechsten geboren wird und dass er der letzte ist, so wie Adam^{as} der erste war. Adam^{as} wurde am sechsten Tag, in den letzten Stunden eines Freitags,

⁸ Auswanderung des Heilige Propheten^{saw} von Mekka nach Medina und Beginn der islamischen Zeitrechnung um 622 n. Chr. (Anm.d.Ü.).

⁹ „Die fehlgeleitete Horde“ (Anm.d.Ü.).

¹⁰ „Der Reformator des Jahrhunderts“ (Anm.d.Ü.).

¹¹ Die 103. Sura des Heiligen Qur-âns (Anm.d.dÜ.).

geboren. Ein Tag der göttlichen Zeitrechnung entspricht eintausend Jahre in unserer Welt. Gemäß dieser Rechnung schuf Gott den Verheißenen Messias am Ende des sechsten Jahrtausends, was ganz offensichtlich als letzte Stunden eines Tages verstanden werden kann. Und da der Erste und der Letzte miteinander in Verbindung stehen, schuf Gott den Verheißenen Messias analog zu Adam^{as}. Adam^{as} wurde als Zwilling an einem Freitag geboren, ebenso ereignete sich die Geburt dieses demütigen Geschöpfes, der der Verheißene Messias ist, an einem Freitag. Die Geburt verlief vergleichbar. Zuerst wurde ein Mädchen geboren und danach meine Wenigkeit. Eine solche Geburt verweist auf die Vollen-
dung von „*Wilayat*“¹².

Das Erscheinen des Messias in der Endzeit

Offenkundig ist es eine einheitlich übermittelte Lehre von allen Gesandten, dass der Verheißene Messias zum Anfang des siebten Jahrtausends erscheinen wird. Aus den vorangegangenen Gründen waren die Christen in den letzten Jahren in großem Aufruhr, denn sie erwarteten die Ankunft des Messias. In Amerika wurden Artikel veröffentlicht, die Gründe aufzuzeigen versuchten, weshalb der Messias, dessen Zeit gekommen war, noch nicht in Erscheinung getreten sei. Einige reagierten mit der verzweifelten Antwort, dass die Zeit nun vorbei wäre und dass die Kirche als sein Stellvertreter anzusehen wäre.

Der Fakt, dass ich in dem von den Propheten vorhergesagten Jahrtausend in Erscheinung getreten bin, beweist meine Wahrhaftigkeit. Wenn es keine weiteren Beweise gäbe, so wäre dieses Argument allein schon ein leuchtender Beweis, der meinen Anspruch auf die Wahrhaftigkeit

¹² „Heiligkeit“ (Anm.d.Ü.).

legitimiert. Denn wenn dieses Argument zurückgewiesen wird, erfolgt eine Ablehnung aller Schriften Gottes. Diejenigen, die Kenntnis von den göttlichen Schriften besitzen, für die ist es ein Beweis, klar wie ein erhellender Tag. Durch das Ablehnen dieses Beweises wird das gesamte Prophetentum abgelehnt. Alle Berechnungen werden zunichte gemacht, die Reihenfolge der göttlichen (Zeit-)Aufteilung wird verworfen.

Die Denkweise einiger Leute, dass keiner Kenntnis über den Jüngsten Tag besitzt, ist nicht richtig. Wieso sind dann von Adam^{as} angefangen bis zum Ende siebentausend Jahre bestimmt worden? Das sind Menschen, die sich nicht auf die richtige Art und Weise mit den Schriften Gottes auseinandergesetzt haben. Die Rechnung wurde nicht heute von mir aufgestellt, sondern sie wird seit jeher von den Gelehrten der Schriftreligionen vorgeschrieben und selbst einige jüdische Gelehrten teilen diese Auffassung. Auch der Qur-ân bestätigt eindeutig die These, dass von Adam bis zum Ende das Bestehen der Menschheit auf siebentausend Jahre festgesetzt ist. Ebenso stimmen die anderen Schriften dem zu. Folgender Vers bestätigt diese These.

إِنَّ يَوْمًا عِنْدَ رَبِّكَ كَأَلْفِ سَنَةٍ مِّمَّا تَعُدُّونَ ﴿٤٥﴾

Alle Propheten verkündeten aufklärend eben diese Botschaft. Wie ich bereits erwähnte, weist die Zahlensymbolik der Sura *Al-Asr* unmissverständlich darauf hin, dass der Heilige Prophet Mohammad^{saw} nach Adam^{as} im fünften Jahrtausend erschienen ist. Nach dieser Rechnung ist dieses Zeitalter, in dem wir uns heute befinden, das siebte Jahrtausend. Dies zeigte mir Gott in einer Offenbarung auf, so dass ich es nicht

¹³ „Wahrlich, ein Tag bei deinem Herrn ist gleich tausend Jahren nach eurer Rechnung.“ (Sura Al-Hajj; 22:48 - Anm.d.Ü.).

ablehnen kann. Darüber hinaus sehe ich auch keinen Grund darin, der einstimmigen Lehre aller wahrhaftigen Propheten Gottes zu entsagen. Wenn nun so zahlreiche Beweise vorhanden sind und die Ahadith und der Qur-ân zweifellos bekannt geben, dass dies die Endzeit ist, wieso bestehen dann Zweifel, diese Zeit als das letzte Jahrtausend anzuerkennen? Das Erscheinen des Verheißenen Messias ist für den Anfang des letzten Jahrtausends vorherbestimmt.

Zeichen der Endzeit

Wenn es heißt, dass keiner Kenntnis über den Jüngsten Tag besitzt, bedeutet es nicht, dass es überhaupt keine Möglichkeit gibt, irgendetwas über diese Zeit in Erfahrung zu bringen. Denn wenn die Annahme, dass man nichts in Erfahrung bringen kann, richtig wäre, dann müssten auch alle Anzeichen des Jüngsten Tages, von denen der Qur-ân und die authentischen Hadith berichten, zurückgewiesen werden, denn auch diese geben Kenntnis über den nahenden Jüngsten Tag. Im Qur-ân erklärt uns Gott, dass in der Endzeit Kanäle auf der Erde fließen, viele Bücher und Zeitungen veröffentlicht und Kamele nutzlos sein werden. Tatsächlich sehen wir, dass sich all diese Angaben auf unsere heutige Zeit übertragen lassen. Kamele, zum Beispiel, sind Eisenbahnen, durch die nun Handel betrieben wird, gewichen. Daraus folgt, dass der Jüngste Tag naht. Zusätzlich werden wir, durch Gott im Vers ¹⁴ **إِقْتَرَبَتِ السَّاعَةُ** und in anderen Versen über das nahende Jüngste Gericht in Kenntnis gesetzt. Folglich ist die Lehre nicht auf diese Weise zu deuten, dass jeder Aspekt des Jüngsten Tages verborgen ist, sondern im Gegenteil beschreiben alle Propheten Anzeichen der Endzeit und auch die Bibel verkündet sie.

¹⁴ „Die ‚Stunde‘ ist nah.“ (Sura Al-Qamar; 54:2 - Anm.d.Ü.).

Schließt man daraus, dass keiner über die Stunde Bescheid weiß? Gott ist der Schöpfer, es steht in Seiner Macht, nach dem Verstreichen der eintausend Jahre einige Jahrhunderte anzufügen, denn es handelt sich ja hierbei nicht um eine abgeschlossene Kalkulation. Ebenso kommt es bei Schwangerschaften vor, dass diese manchmal etwas länger dauern. Schaut! Die meisten der Kinder, die auf die Welt kommen, werden nach neun Monaten und zehn Tagen geboren. Trotzdem heißt es, dass keiner Kenntnis über die genaue Zeit besitzt, auch wenn die Wehen eingesetzt haben. Ebenso sind zwar eintausend Jahre bis zum Ende der Welt festgesetzt, aber wann genau das Ende einsetzt, ist unbekannt. Jene Argumente, die Gott als Beweis für die *Imamat*¹⁵ und das *Nabuwwat*¹⁶ anführt, einfach beiseite zu schieben, wäre so, als würde man die eigene Überzeugung aufgeben. Tatsächlich sind alle Anzeichen, die das Ende der Welt einläuten, eingetreten und in der Welt ist eine riesige Revolution im Gange. Zahlreiche jener Vorboten der Endzeit, die im Qur-ân Erwähnung finden, können wir bereits vernehmen. Zum Beispiel wird im Qur-ân gesagt, dass nahe dem Jüngsten Tag viele Kanalsysteme auf der Erde gebaut und unzählige Bücher publiziert werden. Berge werden zerstört, Flüsse werden trockengelegt; die Landwirtschaft wird den Erdboden in Beschlag nehmen; der Kontaktaufnahme werden neue Wege geebnet. Große Bewegung wird, getrieben durch den Glauben, in den Völkern zu sehen sein. Das wird so weit gehen, dass ein Volk das andere aus religiösen Motiven angreift, um seinen Glauben auszulöschen. In diesen Tagen werde die himmlische Kraft ihre Macht zeigen und alle Völker werden in einem Glauben vereint, ausgenommen jene, die ein verwerfliches Gemüt besitzen und daher der himmlischen Einladung

¹⁵ „Spirituelle Führerschaft“ (Anm.d.Ü.).

¹⁶ „Prophetentum“ (Anm.d.Ü.).

nicht würdig sind. Diese Botschaft, die im Qur-ân geschrieben steht, deutet auf die Ankunft des Verheißenen Messias hin. Eben aus diesem Grund wird dieser Sachverhalt nach der Erwähnung von Gog und Magog angeführt. Gog und Magog sind zwei Mächte, die auch in älteren Schriften genannt werden. Diese Benennung verweist darauf, dass sie sehr viel mit Feuer (*Ajeej*) arbeiten werden. Zu jener Zeit dann wird ein monumentaler Wandel vom Himmel beschlossen werden und es werden versöhnende und feierliche Tage folgen. Ebenso heißt es im Qur-ân, dass in diesen Tagen viele Bodenschätze aus der Erde zum Vorschein treten werden. Und in dieser Zeit werde sich am Himmel eine Mond- und Sonnenfinsternis ereignen. Auf der Erde werde die Pest wüten. Kamele werden ihren Nutzen verlieren, das heißt, es wird eine Transportmöglichkeit erfunden werden, die Kamele ersetzt. Demzufolge sehen wir, dass der Handel, der vorher durch Kamele betrieben wurde, nun durch die Eisenbahn erfolgt. Die Zeit ist nahe, in der die Pilgerer mit der Eisenbahn nach Medina reisen werden und folglich an diesem Tag das Hadith

وليتركن القلاص فلا يسغى عليها¹⁷

in Erfüllung geht.

Auf diese Weise sind jene Zeichen, die die Endzeit einläuten, gänzlich in Erfüllung gegangen, so dass daraus geschlossen werden kann, dass dies die letzte Epoche der Erdzeit ist. Gott schuf sieben Tage; jeder dieser Tage werden eintausend Jahre gleichgesetzt. Diesem Vergleich folgend, ist das Alter der Welt von siebentausend Jahren durch die Lehren des

¹⁷ „Und auf der Kamelstute wird nicht mehr geritten werden.“
(Anm.d.Ü.)

Qur-âns erwiesen. Des Weiteren ist Gott ungerade¹⁸ und hegt Zuneigung zum Ungeraden. So wie er sieben Tage als ungerade schuf, sind auch die siebentausend Jahre ungerade. Alle diese Gründe bestätigen die Hypothese, dass dies die Endzeit und die letzte Epoche der Welt ist,¹⁹ zu deren Anfang die Ankunft des Verheißenen Messias aus den Göttlichen Schriften abzuleiten ist. Sadeeq Hassan Khan bezeugt in seinem Buch „*Hijajul Karama*“, dass keiner der Empfänger von Offenbarungen im Islam das vorbestimmte Zeitalter des Verheißenen Messias über das 14. Jahrhundert hinaus festgelegt hat.

Parallelen zwischen Juden und Muslimen

An dieser Stelle stellt sich gezwungenermaßen die Frage, warum es nötig war, den Verheißenen Messias aus dieser *Ummah*²⁰ zu erschaffen? Die Antwort darauf liegt darin, dass Allah im Qur-ân das Versprechen gibt, dass das Prophetentum des Heilige Propheten^{saw} zu Beginn und zum Schluss Ähnlichkeiten mit dem von Moses^{as} aufweisen würde. Die erste Ähnlichkeit bezieht sich demnach auf den Beginn, also das Zeitalter des Heiligen Propheten Muhammad^{saw}, und die andere Parallele bezieht sich auf das Ende. Der erste Aspekt in der Parallele zeigte sich darin, dass vergleichbar mit Moses^{as}, dem Gott letztenendes einen Sieg über Pharao bescherte, ebenso auch dem Heiligen Propheten^{saw} über Abu Je-

¹⁸ Gott ist eins, einzigartig (Anm.d.Ü.).

¹⁹ An anderer Stelle (Der Vortrag von Lahore, Frankfurt am Main 2011) hat der Verheißene Messias^{as} erklärt, dass menschliche Zivilisationen zyklisch verlaufen. Die Nachkommenschaft Adams hat einen zyklischen Verlauf von siebentausend Jahren. Gott allein weiß, wieviele Adams schon erschienen sind und wieviele noch erscheinen werden (Anm.d.Ü.).

²⁰ Gefolgschaft des Heiligen Propheten Muhammadsaw, also die Gemeinschaft der Muslime (Anm.d.Ü.).

hal, der der Pharao seiner Zeit war, zum Sieg verhalf und sein Heer vernichtete, so dass der Islam auf dem arabischen Kontinent etabliert werden konnte. Dieser göttliche Beistand erfüllte so die in diesem Vers

إِنَّا أَرْسَلْنَا إِلَيْكُمْ رَسُولًا شَاهِدًا عَلَيْكُمْ
كَمَا أَرْسَلْنَا إِلَىٰ فِرْعَوْنَ رَسُولًا ﷺ

genannte Prophezeiung. Die Ähnlichkeit zum Ende hin besteht darin, dass Gott für das Volk Mose^{as} in der Endzeit einen solchen Propheten bestimmt hatte, der den *Jihad*²² ablehnte und keinerlei Passion zu Glaubenskriegen hegte, ja, ganz im Gegenteil, seine Lehre war von Demut und Vergebung erfüllt. Er erschien zu einer Zeit, als sich der moralische Zustand des israelitischen Volkes verschlechtert hatte, ihre Handlungsweise von Unruhestiftung geprägt war und ihre Herrschaft zusehends schwand. Sie befanden sich unter römischer Herrschaft. Er erschien genau im 14. Jahrhundert nach Moses^{as} und mit ihm endete das israelitische Prophetentum. Er war demzufolge der letzte Ziegelstein im israelitischen Prophetentum. Ebenso wurde dem Heiligen Propheten Muhammad^{sa} in seiner Endzeit ein Nachfolger bestimmt, ein Abbild des Messias, mit den Attributen des Sohnes der Maria ausgestattet. In meiner Zeit ist die Praktizierung des *Jihad* aufgehoben worden, ganz wie es bereits prophezeit wurde, dass im Zeitalter des Verheißenen Messias der *Jihad* aufgegeben werden wird. Auch mir wurde die Botschaft

²¹ „Wahrlich, Wir haben euch einen Gesandten geschickt, der ein Zeuge ist über euch, wie Wir zu Pharao einen Gesandten schickten.“ (Sura Al-Muzammil; 73:16 - Anm.d.Ü.)

²² Gemeint ist der Jihad Saghir, also die kleine Anstrengung im Glauben, die Verteidigung des Glaubens mit kämpferischen Mitteln (Anm.d.Ü.).

gegeben, Demut und Vergebung zu lehren. Ich erschien zu einer Zeit, in der der innere Zustand der Muslime, dem der Juden ähnlich, verdorben war und Spiritualität verloren ging und durch Traditionen und falschen Bräuchen ersetzt wurde. Der Qur-ân weist bereits vorzeitig auf solche Ereignisse hin. Folglich wird an einer Stelle für die Muslime der Endzeit eine Bezeichnung benutzt, welche für die Juden Verwendung findet. Es heißt nämlich

فَيَنْظُرُ كَيْفَ تَعْمَلُونَ²³

was bedeutet, dass euch *Khilafat*²⁴ und Herrschaft gegeben wird, jedoch wird euch in der Endzeit, aufgrund eurer schlechten Werke die Herrschaft entzogen werden, wie sie den Juden entzogen wurde. In der Sura Nuur erhalten wir einen klaren Hinweis, dass es in dieser Gefolgschaft auch Kalifen mit allen Attributen geben wird, wie es im Volke Israels Kalifen verschiedenster Attribute gegeben hat. Von den israelitischen Kalifen war Jesus^{as} ein Kalif, der weder das Schwert in die Hand genommen hat noch den *Jihad* geführt hat. Genauso wurde auch diese Ummah mit einen solchen Messias gesegnet. Seht! Im Qur-ân heißt es:

وَعَدَ اللَّهُ الَّذِينَ آمَنُوا مِنْكُمْ وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ لَيَسْتَخْلِفَنَّهُمْ فِي الْأَرْضِ
كَمَا اسْتَخْلَفَ الَّذِينَ مِنْ قَبْلِهِمْ وَ يُمَكِّنَنَّ لَهُمْ دِينَهُمُ الَّذِي ارْتَضَى
لَهُمْ وَيُيَسِّدَنَّ لَهُمْ فَمَنْ بَعْدَ حَوْفِهِمْ أَمَّا لَا يُعْبُدُونَ لِيُشْرِكُونَ

²³ „[...] Und euch zu Herrschern im Land machen, damit Er sehe, wie ihr euch benehmt.“ (Sura Al-Araf; 7:130 - Anm.d.Ü.)

²⁴ „Kalifentum“, wortwörtlich: „Nachfolger“, bedeutet, Statthalter Gottes auf Erden (Anm.d.Ü.).

بِئْسَ سَيِّئًا وَمَنْ كَفَرَ بَعْدَ ذَلِكَ فَأُولَٰئِكَ هُمُ الْفٰسِقُونَ ﴿٢٦﴾

In diesem Vers muss dem Satz

كَمَا اسْتَخْلَفَ الَّذِينَ مِنْ قَبْلِهِمْ ۗ ﴿٢٦﴾

nähere Beachtung geschenkt werden, weil man an ihm erkennt, dass die islamische Kalifatsfolge der mosaitischen Kalifatsfolge ähnelt. Das Kalifat nach Moses^{as} endete mit einem solchen Propheten, nämlich mit Jesus^{as}, der zu Beginn des 14. Jahrhunderts nach dem Tod von Moses^{as} erschien - der weder Krieg noch *Jihad* führte. Deswegen war es wichtig, dass der letzte Kalif der islamischen Khalifatfolge auch einen solchen Glanz besitzt.

So heißt es auch in den authentischen *Ahadith*²⁷, dass im letzten Zeitalter die meisten Muslime Ähnlichkeiten zu den Juden entwickeln werden und auch in der Sura *Al-Fatiha*²⁸ wird darauf hingedeutet. Denn darin wurde das Gebet gelehrt: O Allah bewahre uns davor, zu solchen Juden zu werden, die zu Zeiten von Jesus^{as} lebten und seine Feinde waren.

²⁵ „Verheißt hat Allah denen unter euch, die glauben und gute Werke tun, dass Er sie gewisslich zu Nachfolgern auf Erden machen wird, wie Er jene, die vor ihnen waren, zu Nachfolgern machte; und dass Er gewisslich für sie ihre Religion befestigen wird, die Er für sie auserwählt hat; und dass Er gewisslich ihren (Stand), nach ihrer Furcht, in Frieden und Sicherheit verwandeln wird: Sie werden Mich verehren, (und) sie werden Mir nichts zur Seite stellen. Wer aber hernach undankbar ist, das werden die Empörer sein.“ (Sura Al-Nuur; 24:56 - Anm.d.Ü.)

²⁶ „[...] wie Er jene, die vor ihnen waren, zu Nachfolgern machte.“ (Anm.d.Ü.)

²⁷ Äußerungen des Heiligen Propheten Muhammad^{sw} (Anm.d.Ü.).

²⁸ Die erste Sura des Heiligen Qur-âns, übersetzt, „die Eröffnende“ (Anm.d.Ü.).

Diese haben Gottes Zorn in dieser Welt erfahren. Und es ist Allahs Gewohnheit, dass wenn er einem Volk eine Anweisung gibt oder ihnen ein Gebet lehrt, es bedeutet, dass einige Menschen aus ihnen der Sünde verfallen werden, vor der sie gewarnt wurden.

Mit dem Vers ²⁹ **غَيْرِ الْمَعْصُوبِ عَلَيْهِمْ** sind die Juden gemeint sind, die im letzten mosaitischen Zeitalter, also zu Zeiten des Messias^{as}, aufgrund des Nichtglaubens an ihn Gottes Zorn auf sich geladen haben. Deshalb wird in dem erwähnten Vers auch die Prophezeiung gemacht, dass im letzten Zeitalter der islamischen *Ummah* der Verheißene Messias erscheinen wird und einige Muslime ihn anfeinden werden und auf diese Weise Ähnlichkeit zu den Juden entwickeln werden, die zu Zeiten des Messias^{as} gelebt haben.

Parallelen zwischen Jesus^{as} und dem Messias der Endzeit

Der Vorwurf, warum er denn aus der *Ummah* der Muslime kommen sollte, wenn er doch in den Ahadith Jesus genannt werde, ist haltlos. Denn es ist Allahs bekannte Vorgehensweise, dass er einigen den Namen von anderen gibt. So wie in den Ahadith Abu Jahil als Pharao und Noah^{as} als *Adam Sani*³⁰ bezeichnet werden. Des Weiteren wurde Johannes^{as} Elia^{as} genannt. Dies ist die Gewohnheit Gottes, die niemand leugnen kann. Weiter hat Gott den kommenden Messias auch insofern mit dem ersten Messias verglichen, als der Erste Messias, also Jesus^{as}, im 14. Jahrhundert nach Moses^{as} erschienen ist, genauso wie der letzte Messias im 14. Jahrhundert nach Muhammad^{saw} erschien. Der Messias der letzten

²⁹ „[...] die nicht (Dein) Missfallen erregt haben.“ (Sura Al-Fatihah; 1:7 - Anm.d.Ü.)

³⁰ „Der Zweite Adam“ (Anm.d.Ü.).

Tage erschien in einer Zeit, in der in Indien die islamische Herrschaft verschwunden war und die britische Herrschaft vorherrschte. Parallel dazu erschien auch Jesus^{as} in einer Zeit, als die israelische Herrschaft verschwunden war und die Juden unter römischer Herrschaft lebten.

Und es gibt noch eine Ähnlichkeit zwischen dem Messias dieser Umamah und Jesus^{as}. Die wäre, dass Jesus^{as} nicht vollkommen aus dem Volksstamm Israels stammte, sondern nur aufgrund seiner Mutter als Israelit bezeichnet wurde. Genauso sind einige Großmütter väterlicherseits dieses Demütigen Nachkommen des Heiligen Propheten^{saw}, wobei der Vater nicht zu seinen Nachkommen gehört. Gott hat für Jesus^{as} gewollt, dass kein Israeli sein Vater ist. Der Grund dafür lag darin, dass die exzessive Sündhaftigkeit der Israeliten Sein Missfallen erregten. Daher wurde ihnen als warnendes Zeichen gezeigt, dass unter ihnen ein Kind nur von einer Mutter ohne die Beteiligung eines Vaters geboren wurde. Von den zwei Wurzeln einer israelischen Abstammung hat der Messias nur eine erhalten. Dies war eine Andeutung darauf, dass der kommende Prophet nicht mal diesen Teil erhalten wird. Nun, da die Welt bald untergehen wird, liegt in meiner Geburt auch das Zeichen, dass der Jüngste Tag, welcher alle Hoffnungen der Quraish auf das Kalifentum zunichte machen wird, nah ist.

Kurzum, um die mosaitischen und islamischen Gemeinsamkeiten zu vervollkommen, benötigte man einen solchen Verheißenen Messias, der all die Konditionen erfüllen würde: So wie die islamische Gemeinschaft mit einer Parallele zu Moses^{as} begann, sollte die Gemeinschaft auch mit einer Parallele in Bezug auf Jesus^{as} enden, so dass Anfang und Ende sich ähneln. Das alles ist auch ein Beweis für meine Wahrhaftigkeit, doch nur für diejenigen, die gottesfürchtig darüber nachdenken. Möge Gott gnädig sein mit den Muslimen dieses Zeitalters, denn die

meisten haben in ihrem Glauben und in ihrer Brutalität und Ungerechtigkeit jegliche Grenzen überschritten. Im Qur-ân lesen sie, dass Jesus^{as} gestorben ist und trotzdem glauben sie, dass er noch lebt. Genauso lesen sie auch im Qur-ân in der Sura Nuur, dass alle kommenden Kalifen aus dieser Ummah sein werden und trotzdem erwarten sie Jesus^{as} vom Himmel herabsteigen. In den authentischen Ahadith-Sammlungen Bukhari und Muslim lesen sie, dass der Jesus, der für diese Ummah kommen wird aus dieser Ummah sein würde und trotzdem warten sie auf den israelitischen Jesus^{as}. Ebenso lesen sie im Qur-ân, dass Jesus^{as} nicht mehr auf dieser Erde zurückkommen wird, doch trotz dieses Wissens wollen sie ihn wieder auf die Erde zurückholen. Sie erheben den Anspruch, Muslime zu sein und trotzdem sagen sie, dass Jesus^{as} lebendig mit seinem Körper in den Himmel aufgestiegen sei, beantworten aber nicht die Frage, warum er hinaufsteigen sollte?

Der Streit um Jesu^{as} Auferstehung

Im Streit der Juden ging es nur um den Aufstieg von Jesu^{as} Geist. Sie glaubten, dass die Seele von Jesus^{as} nicht in den Himmel aufgestiegen sei, da er gekreuzigt wurde. Gekreuzigte galten als verflucht, es hieß, ihre Seelen gelangten nicht zu Gott in den Himmel. Dem Qur-ân oblag es nun diese Sache klarstellen, denn der Qur-ân erhebt den Anspruch, die Fehler der Juden und Christen aufzuzeigen und ihre Streitereien mit einem Verdikt aufzulösen. Die Juden glaubten, dass Jesus^{as} nicht zu den Gläubigen gehörte, damit auch keine Erlösung erhalten habe und seine Seele auch nicht zu Gott aufgestiegen sei.

Somit war die entscheidungsrelevante Frage die, ob Jesus^{as} ein gläubiger Mensch und ein wahrer Prophet Gottes war oder nicht? Und ob seine Seele wie die von Gläubigen zu Gott aufgestiegen war oder nicht? Der

Qur-ân sollte entscheiden. Wenn also der Vers ³¹ *بَلْ رَفَعَهُ اللَّهُ إِلَيْهِ* bedeutet, dass Gott Jesus^{as} mitsamt seinem Körper zum Himmel aufsteigen ließ, wie soll diese Interpretation den Streit zwischen den beiden Parteien entscheiden? Als ob Gott den Streit zwischen den beiden Parteien nicht verstanden hätte und eine Entscheidung getroffen hätte, die nichts mit dem Anspruch der Juden zu tun hatte. In dem Vers steht eindeutig, dass Jesus^{as} zu Gott erhoben wurde. Es steht doch nicht, dass er zum Zweiten Himmel erhoben wurde. Sitzt etwa der ehrenhafte Gott auf dem Zweiten Himmel? Oder ist es für die Erlösung und den Glauben notwendig, dass man mit dem Körper erhoben wird? Seltsamerweise wird auch in diesem Vers das Wort Himmel überhaupt nicht erwähnt. Dieser Vers bedeutet nur, dass Gott Seinen Messias^{as} zu sich erhoben hat. Nun sagt, wurden Ibrahim^{as}, Ismael^{as}, Jakob^{as}, Moses^{as} und Muhammad^{saw}, Gott bewahre, irgendwo anders hin erhoben als zu Gott? An dieser Stelle sage ich es ausdrücklich, dass wenn man diesen Vers ausschließlich dem Messias^{as} zuordnet und nur für ihn den Ausdruck „*einen Ehrenplatz bei Sich eingeräumt*“ verwendet und andere Propheten dadurch ausschließt, man eine Aussage des Unglaubens getroffen hat. Es gibt keinen größeren Unglauben, denn mit dieser Übersetzung würde man behaupten, dass außer Jesus^{as} kein anderer Prophet zu Gott erhoben wurde. Obwohl der Heilige Prophet Muhammad^{saw} nach seiner *Miraj*³² in den Himmel bezeugt hatte, ihn, Jesus^{as}, dort gesehen zu haben. Und man sollte nicht vergessen, dass das Erheben von Jesus^{as} nur deswegen im Qur-ân erwähnt wird, um dem Vorwurf der Juden zu entgegnen und sie zu warnen. Ansonsten ist das Erheben zu Gott für alle Propheten, Gesandten und Gläubigen

³¹ „Vielmehr hat ihm Allah einen Ehrenplatz bei Sich eingeräumt.“ (Sura Al-Nisa; 4:159 - Anm.d.Ü.)

³² „Himmelfahrt“ (Vision) des Propheten Muhammad^{saw} (Anm.d.Ü.).

üblich und jeder Gläubige steigt nach dem Tod auf. So wird in dem Vers

هَذَا ذِكْرٌ وَإِنَّا لَلْمُنْتَقِينَ كَمَآ بَلَغْتُمْ عَذَابَ مُّقْتَدَةٍ لَهُمْ الْآبْوَابُ ﴿١٣﴾

(Sura Sad, 23. Teil, Ruku 13)

auf diesen Aufstieg aller Gläubigen hingewiesen. Doch die Ungläubigen steigen nicht auf. Sie werden in folgendem Vers darauf hingewiesen:

لَا تَفْتَحُ لَهُمْ أَبْوَابَ السَّمَآءِ³⁴

Ja, diejenigen, die vor mir diesen Fehler gemacht haben, ihnen wird dieser Fehler verziehen, denn sie wurden nicht darauf hingewiesen und ihnen wurde die wahre Bedeutung des Verses auch nicht erklärt. Doch ich habe euch nun darauf hingewiesen und auch die wahre Bedeutung erklärt. Wäre ich nicht gekommen, dann wäre es eine Rechtfertigung für dieses traditionelle Verständnis, aber jetzt gibt es keine Entschuldigung. Himmel und Erde haben mich bezeugt. Einige Heilige aus dieser Ummah haben meinen Namen und den Namen meines Wohnortes genannt und bezeugt, dass ich der Verheißene Messias bin. Einige dieser Zeugen haben sogar dreißig Jahre vor meinem Erscheinen diese Welt verlassen. Ihre Aussagen habe ich bereits publiziert. In diesem Zeitalter haben einige fromme Gläubige, die hunderttausende von Anhängern hatten, durch Offenbarung von Gott und durch die Begegnung mit

³³ „Dies ist eine Ermahnung; den Rechtschaffenen wird gewisslich eine herrliche Stätte der Rückkehr: Gärten immerwährender Wonne, aufgetan für sie (ihre) Pforten.“ (Sura Sad; 38:50,51 - Anm.d.Ü.)

³⁴ „[...] denen werden die Pforten des Himmels nicht aufgemacht.“ (Sura Al-Araf; 7:41) - Anm.d.Ü.)

dem Heiligen Propheten Muhammad^{saw} in einem Wahrtraum meinen Anspruch bestätigt. Und bisher wurden tausende Zeichen durch mich gezeigt. Die Propheten, jene Aufrichtigen, haben die Zeit und sogar das Zeitalter meines Erscheinens festgelegt. Und wenn ihr nachdenkt, dann bezeugen eure Hände, Füße und eure Herzen meine Wahrhaftigkeit. Die Schwäche im Verhalten der Menschen hat alle Grenzen überschritten und die meisten kennen die Süße des Glaubens nicht mehr. Diese Schwächen, Fehler, Irrleitungen, dieser Materialismus und die Dunkelheit, all diese Dinge, die die Menschen gefangen genommen haben, verlangen regelrecht nach jemandem, der sich erhebt und den Menschen befreit.

Von vielen werde ich *Dajjal*³⁵ genannt. Wie unglücklich ist jenes Volk, dem in einer so kritischen Zeit der *Dajjal* geschickt wird. Wie unglücklich ist das Volk, dem neben ihrer eigenen inneren Zerstörung noch eine himmlische Zerstörung ereilt. Sie sagen, dieser Mensch ist verflucht, er ist ungläubig. Genau diese Worte wurden auch zu Jesus^{as} gesagt und die Juden sagen es immer noch. Doch diejenigen, die am Tage der Auferstehung die Hölle erleben werden, werden sagen:

مَا لَنَا لَا نَرَى رَجًا لَأَكْفَنَا نَعْدَهُمْ مِنَ الْأَشْرَارِ ۗ

Die Welt hat immer mit Gottes Auserwählten Feindschaft geführt. Denn man kann nicht die Welt und gleichzeitig Gottes Gesandten lieben. Wenn ihr die Welt nicht geliebt hättet, dann hättet ihr mich erkennen können, doch nun könnt ihr mich nicht sehen.

³⁵ „Antichrist“ (Anm.d.Ü.).

³⁶ „Was ist uns geschehen, dass wir nicht die Leute sehen, die wir zu den Bösen zu zählen pflegten?“ (Sura Sad; 38:63 - Anm.d.Ü.)

Der Streit um Jesu^{as} Kreuzestod

Wenn es stimmt, dass der Vers ³⁷ **بَلْ رَفَعَهُ اللَّهُ إِلَيْنَا** bedeutet, dass Jesus^{as} in den zweiten Himmel erhoben wurde, dann sollte man aufzeigen, in welchem Vers über den wirklichen Streitpunkt ein Urteil gefällt wird. Die Juden, die immer noch leben, sind überzeugt davon, dass der Aufstieg von Jesu^{as} Seele nicht stattfand, da er, Gott bewahre, kein Gläubiger wäre und nicht die Wahrheit gesprochen hätte. Wenn noch irgendwelche Zweifel bestehen, dann können sie ruhig die jüdischen Gelehrten fragen, dass ihrer Meinung nach die Kreuzigung nicht aussagt, dass die Seele nicht mit dem Körper heraufsteigen kann, sondern diese Gelehrten einstimmig sagen, dass derjenige, der am Kreuz stirbt, verflucht ist. Er wird nicht zu Gott erhoben. Dies ist auch der Grund, weswegen Gott im Qur-ân sagt, dass Jesus nicht am Kreuz gestorben ist. So heißt es:

وَمَا قَتَلُوهُ وَمَا صَلَبُوهُ وَلَكِنْ شُبِّهَ لَهُمْ

In diesem Vers hat Gott das Wort ³⁹ **صَلَبُوهُ** durch ⁴⁰ **قَتَلُوهُ** erweitert. Dies deutet daraufhin, dass jemanden zu kreuzigen ihn nicht gleich zum Verfluchten macht, sondern die Bedingung für einen verfluchten Tod wäre, dass er gekreuzigt wird und ihm auch die Beine gebrochen werden, mit der Absicht ihn zu töten, und er letztendlich auch getötet wird. Erst dann

³⁷ „Vielmehr hat ihm Allah einen Ehrenplatz bei Sich eingeräumt.“ (Sura Al-Nisa; 4:159 - Anm.d.Ü.)

³⁸ „[...] während sie ihn doch weder erschlugen noch den Kreuzestod erleiden ließen, sondern er erschien ihnen nur gleich (einem Gekreuzigten).“ (Sura Al-Nisa; 4:158 - Anm.d.Ü.)

³⁹ „erschlugen“ (Anm.d.Ü.).

⁴⁰ „den Kreuzestod erleiden“ (Anm.d.Ü.).

kann dieser Tod als Tod eines Verfluchten genannt werden. Doch Gott hat Jesus^{as} vor diesem Tod bewahrt. Er wurde zwar gekreuzigt, aber er starb nicht am Kreuz. Die Juden wurden im Herzen aber getäuscht und glaubten, dass er am Kreuz gestorben wäre. Dieser Täuschung unterlagen auch die Christen. Sie dachten also, dass er nach dem Tod wieder auferstanden wäre, aber die Wahrheit ist, dass er durch den Schock der Kreuzigung ohnmächtig geworden war. Dies ist auch die Bedeutung von ⁴¹ شَيْبَةَ لَهْمٍ . Hinsichtlich dieses Vorfalles ist die Anleitung zur Herstellung von Jesu^{as} Salbe ein wunderbarer Beweis, welcher seit vielen Jahren in den amtlichen Arzneibüchern der Hebräer, Römer, Griechen und Muslime aufgeschrieben ist. Als Beschreibung der Arznei steht in diesen Büchern, dass diese Arznei für Jesus^{as} gemacht wurde. Der Gedanke, dass Gott den Messias^{as} mitsamt Körper emporgehoben hat und er trotzdem Angst vor den Juden hatte und davor, dass sie ihn gefangen nehmen konnten, ist sehr beschämend. Diejenigen, die nicht den wahren Grund für den Disput kannten, haben diesen Gedanken verbreitet. Er ist letztlich auch eine Beleidigung für den Heiligen Propheten^{saw}, weil die Ungläubigen in Quraisch unentwegt von ihm verlangt haben, dass er vor ihnen zum Himmel aufsteigen und mit einem Buch vom Himmel herabsteigen soll, denn dann würden sie seinen Glauben annehmen. Sie haben von dem Heiligen Propheten^{saw} diese Antwort erhalten

قُلْ سُبْحَانَ رَبِّيَ هَلْ كُنْتُ إِلَّا بَشَرًا رَسُولًا ﴿١٧﴾

⁴¹ „[...] er erschien ihnen nur gleich (einem Gekreuzigten).“ (Sura Al-Nisa; 4:158 - Anm.d.Ü.)

⁴² „Sprich: ‚Preis meinem Herrn! Bin ich denn mehr als ein Mensch, ein Gesandter?‘“ (Sura Bani Israel; 17:94 - Anm.d.Ü.)

Das heißt, Ich bin ein Mensch und Gott ist gefeigt davor, dass er entgegen seinem Versprechen einen Mensch zum Himmel aufsteigen lässt. Er hat sogar das Versprechen gegeben, dass alle Menschen ihr Leben auf der Erde verbringen werden. Aber dann soll er den Messias^{as} mitsamt Körper in den Himmel erhoben haben und dieses Versprechen nicht berücksichtigt haben? So wie er sagte:

فِيهَا تَحْيَوْنَ وَفِيهَا تَمُوتُونَ وَمِنْهَا تُخْرَجُونَ⁴³

Die Notwendigkeit des Glaubens an den Verheißenen Messias^{as}

Einige glauben, dass sie es nicht nötig haben, an einen Verheißenen Messias zu glauben und sagen, dass sie daran glauben, dass Jesus^{as} gestorben ist. Aber, da wir Muslime sind und beten und fasten und uns an die Anweisungen des Islam halten, brauchen wir niemand anderen. Vergesst nicht, dass solche Menschen einen großen Fehler machen. Wie können sie den Anspruch erheben, Muslime zu sein, wo sie doch die Anweisung Gottes und seines Gesandten nicht befolgen? Ihre Anweisung war, dass, wenn der Imam Mahdi erscheint, ihr ohne zu warten zu ihm hinlaufen solltet. Und wenn ihr im Schnee auf Knien gehen müsstet, auch dann sollt ihr zu ihm gehen. Doch entgegen dieser Anweisung wird nun Unachtsamkeit gezeigt. Ist das Islam? Sind so Muslime? Es wird nicht nur Unachtsamkeit an den Tag gelegt, sondern ich werde aufs Äußerste beleidigt und als Ungläubiger beschimpft. Ich werde *Dajjal* bezeichnet und derjenige, der mir Schmerz zufügt, der glaubt, er habe eine segensreiche Tat vollbracht. Derjenige, der mich als Lügner

43 „Dort sollt ihr leben, und dort sollt ihr sterben, und von dort sollt ihr hervorgebracht werden.“ (Sura Al-Araf; 7:26 - Anm.d.Ü.)

beschimpft, der glaubt, er habe Gott erfreut.

O ihr Menschen, denen Geduld und Gottesfurcht gelehrt wurde, wer lehrte euch, voreilig und misstrauisch zu sein? Welches Zeichen gibt es, dass Gott nicht offenbart hat und welchen Beweis gibt es, den Gott nicht vorgelegt hat und trotzdem habt ihr nicht geglaubt. Und ihr verwarft ohne Furcht Gottes Anweisungen. Mit wem soll ich diese Schwindler gleichsetzen? Sie sind vergleichbar mit dem Betrüger, der jeden Tag seine Augen verschließt, dabei von Licht umgeben ist und fragt, wo die Sonne ist. O ihr, die ihr eure eigene Seele betrügt! Öffnet zuerst eure Augen. Dann werdet ihr die Sonne sehen. Gottes Apostel einen Ungläubigen zu nennen ist einfach, aber auf dem schmalen Weg des Glaubens zu wandeln, indem ihr ihm gehorcht, ist schwer. Gottes Gesandten einen Dajjal zu nennen, ist sehr einfach, aber entsprechend seinen Lehren durch enge Türen einzutreten, ist sehr schwer. Jeder, der sagt, dass ihn der Verheißene Messias^{as} nicht kümmert, den kümmert auch sein Glaube nicht. Solche Menschen haben von wahren Glauben und wahrer Reinheit keine Kenntnis. Wenn sie auch nur ein bisschen Gerechtigkeit ausübten und auf ihren inneren Zustand blickten, so würden sie erkennen, dass ohne den wahrhaften Glauben, der durch Gottes Apostel und Propheten vom Himmel herabgesandt wird, ihre Gebete nur Rituale und Angewohnheit sind und dass ihr Fasten nur hungern bedeutet.

Die spirituelle Revoultion zum heiligen Menschen

Die Wahrheit ist, dass kein Mensch wahrhaft von Sünden befreit werden noch wahrhaftig Gott lieben noch gottesfürchtig sein kann, was Gottes Recht ist, solange er nicht durch Gottes Gnade Gotteserkenntnis erlangt und von ihm Kraft erhält. Es ist klar, dass jegliche Liebe und Furcht nur durch Gotteserkenntnis erlangt werden kann. Alle Dinge auf dieser

Welt, die dem Menschen wichtig sind und die er liebt oder vor denen er Angst hat und vor denen er wegrennt, alle diese entstehen im Herzen des Menschen nur dann, wenn man Kenntnis von der Sache erlangt hat. Ja, es ist wahr, dass man Gotteserkenntnis nicht erlangen kann, wenn Gottes Gnade nicht wirkt und es lohnt sich auch nicht, solange Seine Gnade nicht vorhanden ist. Durch Seine Gnade erhält man Gotteserkenntnis. Danach wird durch Gotteserkenntnis die Tür zum Erkennen der Wahrheit und zum Handeln entsprechend der Wahrheit geöffnet. Und dann bleibt diese Tür nur durch Seine Gnade geöffnet und wird nicht geschlossen. Das heißt, Gotteserkenntnis erhält man nur durch Gnade und sie bleibt auch nur durch Gnade erhalten. Gnade reinigt und erhellt die Gotteserkenntnis und lüftet den Schleier. Sie befreit die „*Nafs-e-Ammara*“⁴⁴ aus dem Gefängnis der Schlechtigkeit, reinigt die Seele von schlechten Begierden und befreit die natürlichen Begierden vor einer Sturmflut. Dann vollzieht sich eine große Veränderung im Menschen und er beginnt damit, das schlechte Leben zu verabscheuen. Das erste Bedürfnis der Seele nach dieser Veränderung, die er durch die Gnade erfährt, ist das nach dem *Dua*⁴⁵. Denkt nicht, dass wir jeden Tag beten und dass alle Namaz, die wir verrichten, auch Gebete sind. Denn das Gebet, das nach Gotteserkenntnis und mit Hilfe Seiner Gnade verrichtet wird, erzeugt ein ganz anderes Gefühl. Es überwältigt den Betenden. Es ist ein Feuer, das alles zum Schmelzen bringt. Es hat eine Kraft wie ein Magnet, der Gnade zu sich zieht. Es ist ein Tod, der Leben gibt. Es ist eine tosende Flut, die zu einer Arche wird. Alle missratenen Dinge werden damit gerichtet und jedes Gift wird dadurch vernichtet. Gesegnet seien die Gefangenen, die beten. Sie werden nicht müde,

⁴⁴ „Die zum Schlechten aufrufende Seele“ (Anm.d.Ü.).

⁴⁵ „Bittgebet“ (Anm.d.Ü.).

denn eines Tages werden sie entlassen. Gesegnet sind die Blinden, die keine Müdigkeit in ihren Gebeten zeigen, denn eines Tages werden sie sehen können. Gesegnet sind diejenigen, die in ihren Gräbern mithilfe des Gebets Gott um Hilfe bitten, denn eines Tages werden sie aus ihren Gräbern heraussteigen. Gesegnet seiest du, der du in Gebeten keine Erschöpfung zeigst, dafür, dass deine Seele im Gebet dahinschmilzt, dafür, dass aus deinem Auge Tränen fließen und in deiner Brust ein Feuer entfacht ist, um die Freude der Einsamkeit zu spüren, dafür, dass du dich in dunklen Zimmern und in verlassene Wälder zurückziehst und dich ungeduldig, wahnsinnig und verrückt machst, denn letztendlich wirst du göttliche Segnungen erhalten. Der Gott, zu dem wir rufen, ist gütig und unendlich barmherzig, bescheiden, wahrhaftig, loyal und erweist seinen Dienern Gnade. So werdet auch ihr loyal und betet voller Treue und Wahrhaftigkeit, dass er euch Seine Gnade erweist. Entfernt euch von dem Lärm und Tumult der Welt. Und tragt im Namen der Religion nicht eure persönlichen Streitereien aus. Nehmt für Gott eine Niederlage in Kauf und nehmt diese Niederlage an, damit ihr zum Erben großer Siege werdet. Gott wird denjenigen, die beten, ein Wunder zeigen und denjenigen, die darum bitten, wird ein Wunder geschickt. *Dua* kommt von Gott und geht auch zu Ihm zurück. Durch Gebete wird Gott so nah, wie dein eigenes Leben dir nah ist.

Gottes erste Segnung besteht darin, dass sich im Menschen eine reine Wandlung vollzieht. Durch diese Wandlung ändert auch Gott Seine Attribute. Zwar sind Seine Attribute nicht veränderbar, aber für denjenigen, der sich verändert, äußert Gott sich auf eine veränderte Weise, die die Welt nicht kennt. So, als ob es ein anderer Gott wäre, obwohl es keinen anderen Gott gibt. Aber diese neue Erscheinung zeigt Ihn in einem anderen Licht. Dann, im Licht dieser besonderen Weise, lässt Er Dinge

für diesen veränderten Menschen geschehen, die Er für andere nicht tut. Hierbei handelt es sich um das, was wir „Wunder“ nennen.

Über das innere und äußere Gebet im Islam

Kurzum, das *Dua* ist ein Heilmittel, das eine handvoll Staub in Gold verwandelt und es ist ein Wasser, das den inneren Schmutz reinigt. Mit diesem Gebet schmilzt die Seele und fließt wie Wasser zur Türschwelle des Einen Gottes. Sie steht vor Gott und verbeugt sich auch vor Gott und wirft sich auch vor Gott zu Boden. Das *Salat*⁴⁶, das uns der Islam beigebracht hat, ist dabei die Reflexion des Gebets. Das Stehen der Seele ist so, als ob sie Bereitschaft zeigen würde, bei jeglichem Unglück Geduld zu haben und jede Anweisung zu befolgen. Die Verbeugung der Seele bedeutet, dass sie jegliche Liebe und Beziehung aufgibt, um sich vor Gott zu verbeugen und um vollkommen Gottes zu werden. Die Niederwerfung der Seele bedeutet, dass sie auf der Türschwelle Gottes sich niederwirft, ihre eigenen Gedanken vollkommen aufgibt und ihre Existenz vollkommen auslöscht. Dies ist das *Salat*, das zu Gott führt und die islamische Scharia hat sein physisches Abbild in das fünfmal am Tag zu erbringende Ritualgebet überführt, damit dieses körperliche Gebet das seelische Gebet herbeiführt. Denn Gott hat den Menschen so erschaffen, dass sich die Seele auf den Körper und der Körper auf die Seele auswirkt. Wenn deine Seele unglücklich ist, dann fließen auch Tränen aus deinen Augen und wenn die Seele sich erfreut, dann äußert sich diese Freude auch im Gesicht, manchmal so sehr, dass man anfängt zu lachen. So ist es auch, wenn der Körper sich verletzt, denn dann ist auch die Seele an diesem Schmerz beteiligt. Wenn der Körper sich auf

⁴⁶ Das fünfmal am Tag zu erbringende Ritualgebet des Islam (Anm.d.Ü.).

einen kühlen Luftzug freut, so erfreut sich auch die Seele. Demnach manifestiert sich der Sinn der körperlichen Bewegung im *Salat* über die Beziehung zwischen Körper und Seele. Die Seele bewegt sich auf den Einzigen zu und verliert sich vollkommen in dem seelischen *Qiyam*⁴⁷ und *Sajda*⁴⁸. Denn der Mensch muss Anstrengungen unternehmen, um sich zu entwickeln, ja, dies ist auch eine Art von Kampf. Es ist klar, wenn zwei Sachen verknüpft sind und man eine von ihnen aufhebt, dann wird auch die andere Sache, die an ihr angrenzt, davon beeinflusst. Doch nur körperlicher *Qiyam*, *Rukuh*⁴⁹ und *Sajda* haben keine Bedeutung, solange man nicht versucht, dass auch die Seele an diesen *Qiyam*, *Rukuh* und *Sajda* teilnimmt. Diese Teilnahme der Seele ist abhängig von der Gotteserkenntnis und Gotteserkenntnis ist abhängig von der Gnade.

Die erleuchtete Beziehung zwischen Mensch und Gott

Gott hat seit Beginn und seit der Mensch geschaffen wurde es so gehandhabt, dass Er zuerst mit seinen großartigen Segen den Menschen, den er aussucht, mit dem Heiligen Geist ausstattet, so dass dann mit Hilfe des Heiligen Geistes sich in dem Herzen dieses Menschen die Liebe zu Ihm ausbreitet. Dann beschert Er ihm Standhaftigkeit und verstärkt die Gotteserkenntnis durch viele Zeichen und entfernt seine Schwächen, so dass er wahrhaft bereit ist, auf Seinem Weg sein Leben aufzugeben, so dass seine Beziehung zu diesem großartigen Wesen nicht getrennt wer-

⁴⁷ Das „Aufrechtstehen“, was im Ritualgebet auch körperlich vollzogen wird (Anm.d.Ü.).

⁴⁸ Das „Niederwerfen“, was ebenso im Ritualgebet auch körperlich vollzogen wird (Anm.d.Ü.).

⁴⁹ Das „Verbeugen“, was auch im Ritualgebet körperlich vollzogen wird (Anm.d.Ü.).

den kann, weder durch irgendein Unglück noch durch ein Schwert. Diese Liebe ist dann nicht zeitweilliger Natur. Sie wünscht sich weder ein Paradies noch hat sie Angst vor der Hölle. Es bedarf keines weltlichen Luxus und keines Vermögens, sondern es ist eine Beziehung, dessen Wahrheit nur Gott kennt. Das Ungewöhnliche ist, dass derjenige, der in dieser Liebe gefangen ist, auch nicht die Wahrheit dieser Beziehung vollkommen verstehen noch nachvollziehen kann, warum, auf welchem Wunsch und wie diese Liebe entstanden ist, denn diese Beziehung gründet auf Ewigkeit. Diese Beziehung entwickelt sich nicht durch Gotteserkenntnis, sondern die Gotteserkenntnis, die diese Beziehung erleuchtet, erlangt man später. So wie ein Feuerstein, in dem zwar Feuer von vornherein existiert, aber erst dem Feuerstein entspringende Funken es auslösen. Solch ein Mensch hat einerseits eine persönliche Liebe zu Gott und andererseits aus Liebe auch Mitgefühl mit der Menschheit und den Wunsch, diese zu reformieren. Daher hat er einerseits mit Gott solch ein Verhältnis, dass er die ganze Zeit von Ihm angezogen wird und andererseits hat er mit der Menschheit solch ein Verhältnis, dass er die in Bereitschaft stehenden Seelen zu sich zieht, so wie die Sonne jede Art von Erdbewohner zu sich zieht, aber selbst auch zu einer Seite gezogen wird. Genau so ist auch der Zustand dieses Menschen. Solche Menschen werden im Islam Propheten, Gesandte und *Muhadath*⁵⁰ genannt. Sie erhalten die Ehre, von Gott angesprochen zu werden und sich mit Ihm unterhalten zu können und sie lassen Wunder geschehen. Meist werden ihre Gebete erhört und sie erhalten Antwort auf ihre Gebete. Einige unwissende Personen sagen an dieser Stelle, dass sie auch wahre Träume haben. Manchmal werden auch Gebete erhört. Manchmal erhalten sie Offenbarungen. Folglich stellen sie die Frage, was dann der

⁵⁰ „Jemand, der mit Göttlicher Kommunikation gesegnet ist“ (Anm.d.Ü.).

Unterschied zwischen ihnen und den Gesandten sei? Letztlich sind in ihren Augen die Gesandten Gottes Lügner und Betrüger, die auf eine Kleinigkeit Stolz sind und es gebe keinen Unterscheid zwischen ihnen und den anderen. Dies ist eine derartig hochmütige Denkweise, die viele Menschen heutzutage ins Verderben gestürzt hat. Indes ist für den Wahrheitssuchenden die Antwort auf diese Zweifel klar: Zweifelsohne ist es wahr, dass Gott eine auserwählte Schar in besonderem Maße mit Seiner Huld und Seinen Gaben beschenkt hat und ihnen einen großen Teil Seiner spirituellen Gaben übergeben hat, und dass trotz der Opposition von Verfeindeten und Blinden den Gesandten (Frieden und Segnungen Allahs seien auf ihnen) gegenüber, die Propheten obsiegen. Die außergewöhnlichen Eigenschaften erschienen immer als eine derartige Lichtquelle, dass die mit Verstand gesegneten einsehen mussten, dass zwischen ihnen und den anderen ein beträchtlicher Unterschied besteht. Vergleichbar mit einem Bettler, der einige Dirham besitzt und einem König, dessen Schatzkammern erfüllt sind mit Dirham. Jedoch könnte der Bettler nicht behaupten, dass er dem König ebenbürtig sei. Oder beispielsweise gibt es ein Insekt, das die Fähigkeit besitzt, in Dunkelheit zu leuchten. Ebenso hat die Sonne die Fähigkeit des Leuchtens. Aber ein Insekt würde nie behaupten, es sei der Sonne gleichzusetzen. Auf diese Weise hat Gott im Herzen einiger gewöhnlicher Menschen den Samen der Fähigkeit von Wahrträumen, Visionen und dem Empfang von Prophezeiungen eingepflanzt, was lediglich dazu dient, durch ihre persönlichen Erfahrungen die Gesandten (Frieden Gottes sei auf ihnen) zu erkennen. So ist die Botschaft verkündet und es bleibt kein Platz mehr für Ausreden.

Eine besondere Eigenschaft von Gottes Auserwählten besteht darin, dass sie Menschen emotional berühren und sie zu sich ziehen. Sie werden auf

die Erde gesandt, um spirituell erleuchtete Generationen zu etablieren. Und da sie in höchstem Maße wegweisend sind und die Dunkelheit, die zwischen den Geschöpfen besteht, zu beseitigen vermögen, bewirken sie, dass dadurch aufrichtige Gotteserkenntnis, wahre Gottesliebe und *Taqwa*⁵¹ in den Herzen erweckt werden. Den Kontakt zu ihnen zu verlieren, ist, als ob ein Ast seine Verbindung zum Baumstamm verliert. Der Kontakt zu ihnen hat die Besonderheit, dass die spirituelle Entwicklung, der Festigkeit des Kontakts entsprechend, zunimmt. Und mit dem Abbruch des Kontakts verblasst der Glaubenszustand des Menschen.

Über die Notwendigkeit von Propheten

Zweifelsohne handelt derjenige hochmütig, der behauptet, weder brauche er Propheten oder Gesandte Gottes noch bestehe die Erfordernis dafür. Das ist ein Hinweis für fehlenden Glauben. Ein solcher Mensch betrügt sein Umfeld; er behauptet, dass er trotzdem bete, dass er faste und auch das Glaubensbekenntnis bezeuge. Dieser Mensch ist in Unkenntnis über den wahren Glauben, den wahren Genuss und das wahre Begehren, deshalb stellt er derartige Behauptungen auf. Es ist klar, dass Gott den Menschen erschafft, doch man sollte in diesem Kontext darüber nachdenken, auf welche Art Er die Geburt eines Menschen von einem anderen abhängig macht. Wie bei der körperlichen Fortpflanzung ein leiblicher Vater erforderlich ist, so benötigt man für die geistige Führung spirituelle Väter, die der Spiritualität Geburt schenken. Seid aufmerksam! Und betrügt nicht das Umfeld, indem ihr nur äußerlich eurer Umgebung das Gesicht des Islam präsentiert! Und rezitiert das Wort Gottes mit Konzentration, damit ihr erfassen möget, was Er von

⁵¹ „Gottesfurcht“ (Anm.d.Ü.).

euch verlangt! Er möchte von euch das, wofür uns in der Sura Fateha ein Gebet gelehrt wurde:

إِهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ ۝ صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ ۝
52

Schließlich erwartet Gott von euch, dass ihr fünfmal täglich das Gebet rezitiert, dass euch jene Gaben zuteil werden, die den Gesandten und Propheten gebühren. Wie ist es möglich, jene Segnungen ohne die Gesandten und Propheten zu erlangen? Folglich sind zweifelsohne von Zeit zu Zeit Gottes Propheten erschienen, damit ihr die Stufe der Überzeugung und Liebe emporsteigt, indem ihr ihre Segnungen empfangt. Wollt ihr euch nun etwa mit Gott messen und Seine ewigen Gesetze brechen? Kann etwa das Spermium behaupten, dass es nicht durch den Vater geboren werden wollte? Können die Ohren behaupten, dass sie ohne Hilfe von Luft hören möchten? Gibt es einen fataleren Irrtum, als die ewigen Gesetze Gottes anzugreifen?

Der Messias^{as} als Krishnas spirituelle Wiedergeburt

Des Weiterem möchte ich klarstellen, dass mein durch Gott geleitetes Erscheinen nicht ausschließlich der Rechtleitung der Muslime dient, sondern die Rechtleitung von Muslimen, Hindus und Christen, also aller drei Gemeinschaften. So wie Gott mich zum Verheißenen Messias für die Muslime und Christen bestimmt hat, ebenso stelle ich für die Hindus den *Avatar* dar. Seit etwa zwanzig Jahren versuche ich die Tatsache publik zu machen, dass ich erschienen bin, die Welt von jenen Sünden

⁵² „Führe uns auf den geraden Weg, den Weg derer, denen Du Deine Gnade erwiesen hast.“ (Sura Al-Fateha; 1:6,7 - Anm.d.Ü.)

zu befreien, in denen sie eingehüllt ist. Ebenso wie ich in den Farben des Messias, Sohn der Maria, glänze, erscheine ich auch in den Farben Raja Krishnas, der von allen *Avataren* des hinduistischen Glaubens ein großer *Avatar* war. Man sollte sogar sagen, **dass ich, aus spiritueller Sicht betrachtet, die selbe Person bin**; dies ist kein Trugbild meiner Gedanken, sondern wurde mir von Gott, der der Gott des Himmels und der Erde ist, eröffnet. Es wurde mir nicht nur einmal, sondern immer wieder gesagt, dass ich für die Hindus Krishna und für die Muslime und Christen der Verheißene Messias bin. Mir ist bewusst, dass ungebildete Muslime, nachdem sie dies vernommen haben, sogleich behaupten werden, dass ich dem Unglauben verfallen sei, da ich mir den Namen eines Ungläubigen zuschreibe. Es ist jedoch eine Offenbarung Gottes, ohne deren Verkündung ich nicht sein kann. Heute ist der erste Tag, an dem ich dies in Gegenwart einer so großen Zusammenkunft vorlege, denn die Menschen, die von Gott sind, lassen sich nicht durch Beleidigungen abschrecken.

Nun möchte ich erklären, dass mir eröffnet wurde, dass Raja Krishna ein solch vollkommener Mensch war, dessen Vergleich wir in keinem Hindu *Rishi* oder *Avatar* finden. Er war ein Prophet seiner Zeit, der durch Gott den Heiligen Geist empfing. Er war von Gott, siegreich und mit einem guten Schicksal, der die Welt der Arya von der Sünde befreite. Er war ein aufrichtiger Prophet seiner Epoche, dessen Lehre später in vielen Aspekten verfälscht wurde. Er war erfüllt von der Liebe Gottes, ein Freund der Tugend und Feind der Bosheit. Gott gab das Versprechen, dass in der Endzeit ein ihm ähnlicher *Avatar* erschaffen werden wird. **Dieses Versprechen ging durch meine Erscheinung in Erfüllung.** Unter zahlreichen Offenbarungen hinsichtlich meiner Person, empfing ich auch diese Offenbarung:

ہے کرشن روڈرگوپال تیری مہما ایٹنا میں لکھی گئی ہے⁵³

Folglich empfinde ich Zuneigung für Krishna, da ich seine Erscheinung bin. An dieser Stelle gibt es einen weiteren Aspekt, den ich erläutern möchte. Dieser besteht darin, dass jene Attribute, die Krishna auszeichneten, (zum Beispiel der Zerstörer von Sünde, Beistand der Armen sowie ihr Ernährer zu sein) dem Verheißenen Messias ebenso eigen sind. Aus spiritueller Sicht betrachtet sind folglich Krishna und der Verheißene Messias ein und dieselbe Person. Der Unterschied besteht lediglich in der Volkszugehörigkeit.

Die Irrwege der Arya

Nun möchte ich als das Wesen Krishnas die Arya auf einige ihrer Fehler aufmerksam machen. Eine Sache habe ich bereits zuvor angesprochen, nämlich, dass die Denkweise und der Glaubenssatz, dass die Seelen und alle Materie, auch *Parkati* oder *Pur Manu* genannt, eine andere Schöpfung und ewig existent wären, falsch sind. Außer *Parmeshwar* als *anderes Geschöpf* ist keiner befähigt, ohne die Unterstützung eines anderen zu leben. Existiert etwa die Seele mit ihren Attributen aus sich selbst? Gibt es keinen, der sie erschafft? Wenn das richtig ist, dann bewerkstelligen die Seelen ihr Eintreten in den Körper auch selbst, ebenso wie die Materie sich selbst zusammenfügt und auseinanderfällt. Folglich hätten sie keinen logischen Beweis mehr für die Existenz von *Parmeshwar*. Denn, wenn der Verstand akzeptiert, dass alle Wesen mit all ihren Fähigkeiten,

⁵³ „O Krishna, Schlächter des Schweins und Beschützer der Kühe, dein Lobpreis ist in der Gita niedergeschrieben.“ (Anm.d.Ü.).

die sie auszeichnen, aus sich selbst existierten, dann muss der Verstand auch den zweiten Aspekt lächelnd annehmen, wonach die Vereinigung und Loslösung der Seelen von ihren Körpern auch eigenmächtig vonstatten geht. Wenn dem Verstand ein Weg der unabhängigen Existenz eröffnet wurde, dann besteht kein Grund mehr, den einen Weg offen zu halten, aber den anderen zu verriegeln. Eine solche Vorgehensweise wäre aus keiner Sicht sinnvoll.

Dieser Fehler führt zu einem weiteren Fehler, in dem sich die Arya verfangen haben und der ihnen zum Verhängnis wird, ebenso wie die erste falsche Annahme *Parmeshwar* schadet. Der Fehler besteht darin, dass die Arya die Vergebung als befristet ansehen und die Reinkarnation so zu einer Kette um ihren Hals wird, die sie ewig begleitet. Diesen Geiz und diese Engherzigkeit Gott, dem Barmherzigen und Gütigen, zuzuschreiben, lehnt der gesunde Menschenverstand ab. Wenn *Parmeshwar* in der Haltung war, wo er die Kraft besaß, ihnen ewige Vergebung zu gewähren, dann ist es unverständlich, warum er solch eine Engherzigkeit walten lässt und die Menschen von den Segnungen Seiner Kraft fernhält. Der Vorwurf wird dadurch zunehmend gefestigt, wenn man betrachtet, dass diese Seelen in ein tiefes Leid und in Qual gestürzt worden sind und ihr Schicksal darin besteht, immer wiedergeboren zu werden, obwohl sie gar nicht die Geschöpfe *Parmeshwar*s sind. Darauf antworten die Arya wie folgt:

„*Parmeshwar* hatte zwar die Kraft ewige Vergebung zu gewähren, da er der Schöpfer ist. Er hat die Vergebung jedoch auf eine Zeit begrenzt, damit der Kreis der Reinkarnation nicht durchbrochen wird. Der Grund liegt darin, dass Seelen in einer begrenzten Anzahl vorhanden sind und die Anzahl nicht überschritten werden kann. Wenn es aber nun die

ewige Vergebung geben würde, so wäre die Wiedergeburt nicht mehr vertretbar. Denn wenn die Seele durch das Erlangen der ewigen Vergebung in das Paradies einginge, so wäre sie folglich nicht mehr unter der Kontrolle von *Parmeshwar*. Schließlich würde bei einem solchen Verlust eines Tages für *Parmeshwar* keine Seele mehr zurückbleiben, die Er in den Kreislauf der Reinkarnation werfen könnte. Und eines Tages wäre dann dieses Unterfangen beendet und *Parmeshwar* wäre ohne Tätigkeit. Folglich war Parmeshar aufgrund dieser Hindernisse gezwungen, die Vergebung zu begrenzen.“

An dieser Stelle besteht ein weiterer Vorwurf in der Frage, warum Parmeshar diejenigen, die Vergebung erlangt, ihre Sünden bereinigt und ins Paradies eingetreten sind, immer wieder aus dem Paradies vertreibt? Dem entgegnet *Parmeshwar* wie folgt: Ein Mensch, der in das Paradies geführt wird, dem wird eine Sünde in seiner Bilanz zurückgehalten. Aufgrund dieser einen Sünde wird jede Seele dann aus dem Paradies geholt. Dies sind die Ansichten der Arya. Nun sollte man ein gerechtes Urteil fällen, ob einer, der in derartige Zwänge verstrickt ist, als *Parmeshwar* bezeichnet werden kann. Es ist höchst bedauerlich, dass sich die Arya durch die Ablehnung der klaren unermesslichen Macht Gottes in große Schwierigkeiten gebracht haben. Vielmehr noch haben sie Ihn, durch die Anpassung der Aufgaben *Parmeshwars* und die Reduzierung auf die eigenen Bedürfnisse, beleidigt und nicht bedacht, dass sich Gott in jeder einzelnen Seiner Eigenschaften von Seinen Geschöpfen abhebt. Gott an den Eigenschaften seiner Geschöpfe zu messen, ist ein Fehler, den Dialektiker als falsche Analogie bezeichnen würden. Zu behaupten, dass es unmöglich sei, Materie aus dem Nichts zu erschaffen, ist vielmehr ein Trugschluss, da hier die Erfahrungswerte der menschlichen

Vernunft zugrunde gelegt werden. Wenn das Beschränken der Attribute Gottes auf diese beengten Ansichten nun nicht von Unvernunft zeugt, was stellt es dann dar? Es ist Gott, der ohne eine Zunge spricht, ohne Ohren hört und ohne Augen sieht. Ebenso schenkt er Leben ohne auf körperliche Voraussetzungen angewiesen zu sein. Ihn an Materie zu binden, gleicht dem Ausschließen Seiner Göttlichkeit. In dieser Auffassung ist ein weiterer schwerer Konflikt, der wie folgt aussieht: Diese Abhängigkeitstheorie macht jedes Teil zu einem Mitstreiter Gottes (Shirk). Die Götzendiener beteiligen nur einige Götzen an der Macht Gottes, diese Ansicht hingegen schreibt der ganzen Welt göttliche Eigenschaften zu, denn jedes Teilchen ist in seinem Wesen sein eigener Gott.

Gott der Allmächtige weiß, dass ich diese Sachen nicht aus Böswilligkeit oder Feindseligkeit ausspreche, sondern nur, weil ich der Überzeugung bin, dass dies keinesfalls die wahre Lehre Vedas ist. Mir ist bekannt, dass selbsternannte Philosophen diese Ansichten verfolgten, von denen einige letztendlich Atheisten wurden. Ich bin beängstigt darob, dass den Arya, wenn sie von diesen Ansichten nicht zurücktreten, letztlich das gleiche Ende bevorsteht.

Ein Ausläufer dieser Ansicht ist die Vorstellung der Reinkarnation, welches Gottes Eigenschaft als Barmherziger und Gnadenreicher in Frage stellt. Obwohl wir zum Beispiel sehen, dass auf einer Fläche von einigen Zentimeteren Milliarden Ameisen zu finden sind und in einem Tropfen Wasser tausende Mikroorganismen leben. Die Sümpfe, die Flüsse und die Wälder beherbergen eine Fülle von Tieren und Insekten mit größter Artenvielfalt, womit man die Anzahl der Menschen keineswegs messen kann. Im Hinblick darauf kommt der Gedanke auf, wenn, angenommen, das System der Reinkarnation rechtens ist, was Parmeshwar dann bis dato geschaffen hat? Und wem wurde Erlösung gewährt und was kann in Zukunft erwartet werden?

Abgesehen davon ist das Gesetz unbegreiflich, dass zwar eine Strafe erteilt wird, dem bestraften Menschen jedoch nicht mitgeteilt wird, was sein Verbrechen war. Ein weiteres Problem besteht darin, dass die Erlösung von der Erleuchtung abhängig ist, die Erleuchtung aber zunehmend schwindet und keiner sie nach seiner Reinkarnation erlangt, sei es ein Hindu-Priester oder auch nur ein Teil der Veda. Daraus folgt, dass es unmöglich ist, die Erlösung durch Reinkarnation zu erhalten. Jene Männer und Frauen, die durch den Kreislauf der Reinkarnation wieder auf diese Welt gelangen, haben keinen Stammbaum bei sich, anhand dessen es gelänge, Erkenntnis über ihre Verwandtschaft zu gewinnen, damit ein armseliger Mann nicht eine Frau heiratet, die eigentlich seine Schwester oder Mutter ist.

Bezugnehmend auf den Brauch *Newg*, welcher heutzutage bei den Arya traditionell praktiziert wird, habe ich immer wieder appelliert, diesen, soweit es möglich ist, nicht in die Tat umzusetzen. Die menschliche Natur würde es niemals billigen, dass ein Mann seine würdevolle Ehefrau, von der seine Ehre abhängt, anderen Männern zum Beischlaf reicht, um sich den Wunsch nach Nachwuchs zu erfüllen, obwohl er sie bereits geehelicht hat und eine Beziehung mit ihr aufgenommen hat, die nur zwischen Ehemann und Ehefrau bestimmt ist. Ich möchte das nicht weiter ausführen, sondern nur dem Gewissen tugendhafter Menschen überlassen. Die Arya sind versucht, die Muslime zu ihrem Glauben einzuladen. Darauf antworte ich, dass jede mit natürlichem Menschenverstand ausgestattete Person bereit ist, die Wahrheit anzuerkennen, es jedoch keinesfalls vernünftig ist, jenen Gott, der Sein Wesen durch all Seine weisen Kräfte manifestiert hat, abzulehnen, Seine schöpferische Kraft nicht anzuerkennen und Ihn nicht als die Quelle aller Tugenden anzusehen. Ein solcher *Parmeshwar* kann unmöglich Parmeshwar sein.

Der Mensch hat Gott stets durch Seine Allmacht erkannt. Wenn Er keine Macht mehr besitzt und ebenso wie wir Menschen auf Materie angewiesen ist, dann ist die Tür zu Seiner Erkenntnis verschlossen.

Des Weiteren ist Gott anbetungswürdig, weil Er gnädig und freigiebig ist, wenn Er aber die Seele gar nicht geschaffen hat und nicht die Fähigkeit besitzt, ohne hervorgebrachte Taten jemanden zu segnen und Gnade zu erweisen und Er nicht die Eigenschaft hat, dem Menschen Hilfe zu gewähren, aus welchem Grund wäre dann ein solcher *Parmeshwar* anbetungswürdig? Je genauer wir diesen Glauben betrachten, desto stärker fällt uns auf, dass die Arya ihren Glauben nicht gut darstellen. *Parmeshwar* wird derart schwach dargestellt, dass Er wegen Seiner Bosheit und Seines Grolls auch nach unermesslicher Strafe keine ewige Erlösung erteilen kann. Seine Wut ist schier endlos. Außerdem haben die Arya ihre nationale Moral durch den *Newg*-Brauch verunreinigt und die Würde ihrer armen Frauen verletzt. Auf diese Weise haben sie zwischen beiden Aspekten, dem Recht Gottes und dem Recht der Geschöpfe, einen beschämenden Konflikt ausgelöst. Dieser Glaube ist wegen der Entmächtigung *Parmeshwars* dem Atheismus nahe und wegen ihres *Newg*-Brauchs regredieren sie fast schon zu einer Nation, die der Erwähnung nicht wert ist.

Mittel, um Reinheit - das Ziel der Religion - zu erlangen

An dieser Stelle sehe ich mich gezwungen, mit schmerzdem Herzen zu bemerken, dass viele Arya und Christen die Gewohnheit besitzen, völlig unnötig die wahren und vollkommenen Prinzipien des Islams anzugreifen, aber weit davon entfernt sind, die spirituelle Verfassung ihres Glauben anzuheben. Religion bedeutet nicht, dass man die Hoheiten, Propheten und Gesandten diffamiert, im Gegenteil, dies wider-

spricht dem eigentlichen Zweck der Religion. Die Religion verfolgt das Ziel, dass jeder Mensch sein Wesen von allen Übeln bereinigt und sich derart erzieht, dass seine Seele sich zu jeder Zeit auf der Türschwelle Gottes niederwirft, dass sie von Gewissheit und Liebe, Gotteserkenntnis, Wahrhaftigkeit und Treue erfüllt ist und eine klare Veränderung in dem Menschen stattfindet, so dass er in dieser Welt ein paradisisches Leben zu führen vermag. Wie kann aber wahrhaftige Frömmigkeit mit der Ansicht erlangt werden, dass man nur an das Blut des Messias zu glauben und die Überzeugung im Herzen zu tragen hat, und schon sei man befreit von Sünden! Welcher Art ist diese Vergebung, in der keine Beherrschung der Triebe nötig ist? Wahre Reinheit erlangt der Mensch erst, wenn er dem frevelhaften Leben entsagt und sich einem reinen und tugendhaften Leben zuwendet. Um dieses Ziel zu erreichen, benötigt man lediglich drei Dinge:

1) Initiative und die Bereitschaft, dem frevelhaften Leben zu entfliehen.

2) Gebete, so dass er zu jeder Zeit im Wesen Gottes vertieft bleibt, damit Dieser ihn mit eigener Hand aus dem sündhaften Leben befreit und ein solches Feuer in ihm erweckt, das das Übel von der Wurzel her ausbrennt und ihm eine derartige Gabe gewährt, die über die triebgeleiteten Bedürfnisse obsiegt. Es ist unerlässlich, dass der Mensch in Gebeten vertieft ist, bis die Zeit herantritt, in der ein Göttliches Licht sein Herz erleuchtet und ein glänzender Funke sein Gemüt erhellt. Dann schwindet jede Dunkelheit, seine Schwächen werden beseitigt und eine aufrichtige Veränderung tritt in ihm ein. Zweifelsohne haben Gebete eine Wirkung. Wenn Tote auferstehen könnten, dann durch Gebete. Wenn Gefangene frei kommen können, dann durch Gebete und wenn Frevler

geläutert werden können, dann durch Gebete. Das Gebet indes ähnelt dem Sterben.

3) Drittens ist es notwendig, sich in Gesellschaft von Propheten und rechtgeleiteten Persönlichkeiten zu begeben. Denn mit Hilfe einer Fackel kann eine weitere zum Leuchten gebracht werden.

Diese drei Wege führen also zur Befreiung von Sünde. Erst ihr Zusammenwirken veranlasst, dass letztlich Segnungen erlangt werden und nicht die Anerkennung der Auffassung, dass der Messias für unsere Sünden sühnte und dass es ausreichte, diese Überzeugung im Herzen zu tragen, ja, dass wir dadurch von allen Sünden befreit werden. Damit würde man sich lediglich selbst betrügen. Der Mensch ist für einen höheren Zweck erschaffen worden, daher besteht seine Vollkommenheit nicht nur darin, dass er sich von Sünden fernhält. Viele Tiere begehen keine einzige Sünde in ihrem Leben, kann man sie dann als vollkommen ansehen? Können wir etwa von jemandem ein Geschenk erwarten, nur weil wir demjenigen keinen Schaden zufügen? Erst aufrichtige Dienste werden mit Geschenken belohnt. Im Hinblick auf Gott bestehen diese Dienste darin, dass der Mensch sich gänzlich Ihm hingibt und mit Seiner Liebe jede andere Liebe durchbricht und in Seinem Willen den eigenen Willen verliert. An dieser Stelle hat der Heilige Qur-ân ein vorzügliches Exempel angeführt, das lautet, dass kein gläubiger Mensch Vollkommenheit erlangen kann, solange er nicht von zwei Tränken gekostet hat. Der erste Trank stellt das Erkalten der Liebe zur Sünde dar. Er wird im Qur-ân der *Trank aus Kampfer* genannt. Der zweite Trank, der das Herz mit der Liebe zu Gott füllt, wird im Qur-ân als *Trank aus Ingwer* bezeichnet. Bedauerlicherweise haben die Arya und Christen diesen

Weg nicht eingeschlagen. Die Arya haben sich gänzlich der Annahme gebeugt, dass die Konsequenz einer Sünde, ganz gleich, ob Vergebung existiert oder nicht, Bestrafung ist, in Folge derer man unzählige Wiedergeburt durchleben muss. Und die Christen bringen einen Weg für die Vergebung der Sünden vor, den ich eben erwähnt habe. Beide Anhänger sind von der tatsächlichen Bedeutung abgekommen und haben das Tor, durch das sie hineintreten sollten, verlassen und irren in weit entfernten Wäldern umher.

Jesus^{as} war *nur* ein Prophet und sühnte nicht für die Menschheit

Obiges Anliegen richtete ich an die Arya. Der Zustand der Christen, die mit großem Eifer versuchen, ihren Glauben in der Welt zu verbreiten, ist im Vergleich zu dem der Arya noch bedauernswerter. Die Arya sind darin bemüht, in der heutigen Zeit ihren alten polytheistischen Glauben der Anbetung von Geschöpfen hinter sich zu lassen. Im Gegensatz dazu bemühen sich die Christen, nicht nur sich selbst, sondern die gesamte Welt von der Anbetung von Geschöpfen zu überzeugen. Mit Zwang und auf autoritäre Weise wird der Messias^{as} zum Gott erhoben. In seiner Person ist keinerlei göttliche Eigenschaft oder Macht nachzuweisen, die nicht auch in anderen Propheten aufgezeigt werden könnte. Im Gegenteil, einige andere Propheten waren ihm im Aufzeigen von Wundern überlegen. Seine Schwächen beweisen zudem, dass er nur ein Mensch war. Er selbst hat keinen Anspruch erhoben, aus dem seine Göttlichkeit hervorgeht. Zieht man seine Aussagen und Aussprüche heran, so wäre es falsch, sie als Beweis für seine Göttlichkeit heranzuziehen. Tausende Aussagen Gottes dieser Art bezeugen die Wahrhaftigkeit Seiner Propheten und reflektieren sich in ihnen. Ihnen deswegen Göttlichkeit

zuzusprechen, wäre nicht vernünftig, sondern charakterisiert ebensolche Menschen, die daran Gefallen finden, grundlos Menschen auf das Podest der Götter zu erheben. Ich schwöre bei Gott, dass meine Offenbarungen und Prophezeiungen zweifellos viel mehr solcher Aussagen enthalten! Wenn lediglich diese Aussagen die Gottheit des Messias^{as} beweisen, dann habe ich (Gott bewahre) ebenso das Recht, diesen Anspruch einzufordern. Folglich solltet ihr stets daran denken, dass der Anspruch, ein Gott zu sein, eine haltlose Anschuldigung ist, die dem Messias^{as} unterstellt wird. Er^{as} hat niemals einen solchen Anspruch erhoben. Alles, was er zu seiner Person äußerte, überstieg nicht die Bedeutung des Wortes *Fürsprache*. Fürsprache von Propheten lehnt keiner ab. Die Fürsprache von Moses^{as} hat das Volk Israels, das vom Wege abkam, des Öfteren vor Strafe errettet. Ich selbst habe diese Erfahrung gemacht. Viele Persönlichkeiten meiner Jamaat wissen sehr wohl, dass durch meine Fürsprache viele, die von Schwierigkeiten und Notlagen geplagt wurden, von ihren Lasten befreit wurden, vielmehr noch, wurde ihnen ihre Erleichterung von mir vorhergesagt. Die Kreuzigung des Messias^{as} im Namen seiner Anhänger und das Übertragen der Sünden seiner Anhänger auf ihn, ist eine abwegige und unvernünftige Vorstellung. Außerdem lassen es Gottes Attribute von *Adl*⁵⁴ und *Insaf*⁵⁵ nicht zu, dass einer sündigt, ein anderer aber dafür bestraft wird. Allein dieser Glaubenssatz strotzt nur so voller Fehler. Den Einzigen und Alleinigen Gott zu verlassen und stattdessen ein Geschöpf anzubeten, zeugt nicht von Vernunft. Drei ewige und vollkommene Körperschaften zu benennen, die in ihrer Kraft und Stärke gleichwertig sind und diese gemeinsam zu einem Gott zusammenzufügen, ist ein Gedanke, der ausschließ-

⁵⁴ „Der absolut Gerechte.“ (Anm.d.Ü.)

⁵⁵ „Derjenige, der die Menschen gleich, fair und gerecht behandelt.“ (Anm.d.Ü.)

lich bei Christen vorzufinden ist. Des Weiteren ist zu bedauern, dass der Zweck, für den dieses neue Konzept in Kraft getreten war, nämlich der Befreiung von Sünde und dem Entsagen von lasterhaftem weltlichen Leben, verfehlt wurde. Im Gegenteil: Betrachtet man das reine Leben der Jünger Jesu vor dem Sühneopfer, wird sichtbar, dass sie dem weltlichen Leben, dem weltlichen Trachten und den kulturellen Traditionen abgeneigt waren und nicht inmitten der Frevler dieser Welt gefangen waren. Ihre Mühe und Anstrengung verfolgte nicht das Ziel, diese Welt zu erobern. Bedauerlich, dass die Herzen der Menschen nach dem Einführen des Sühneopfers nicht mehr so empfanden. Schlimmer noch, je mehr Wert in dieser Zeit auf das Sühneopfer und das Blut des Messias gelegt wurde, desto stärker gerieten die Christen in den Fängen dieser Welt, ja, viele von ihnen sind wie in einem Delirium Tag und Nacht dem Rummel dieser Welt ergeben. An dieser Stelle ist es nicht vonnöten, all die anderen Sünden zu erwähnen, die sich in Europa ausbreiten, zu denen insbesondere der Alkoholkonsum und all die unmoralischen Exzesse zählen.

Ein Überbringer froher Botschaft und Warner zugleich

Nun möchte ich den Zuhörern eine Beweisführung für meinen Anspruch darlegen und damit dann auch diese Rede abschließen.

Zuhörer! Möge Gott ihnen für die Annahme der Wirklichkeit ihre Brust weiten und ihnen die Fähigkeit verleihen, die Wahrheit zu sehen! Wie Sie wissen, ist es für die Vernunft ausreichend, Propheten, Gesandten oder von Gott Auserwählte - die alle erscheinen, um die Menschheit zu reformieren - zu folgen, wenn das von Ihnen Gesagte frei von Lug und Trug ist und der Wahrheit entspricht. Der menschliche Verstand bedarf keiner Wunder, um eine Sache als wahr anzuerkennen. Die menschliche

Natur aber ist misstrauisch und lässt den Gedanken aufkeimen, dass der Redner vielleicht zwielichtige Motive haben könnte, dass er irre gegangen sei oder betrügen wolle. Manchmal kommt es auch vor, dass man nicht misstrauisch ist und der Redner nur deswegen kein Gehör findet und verspottet und erniedrigt wird, weil es sich bei ihm um einen gewöhnlichen Menschen handelt. Gelegentlich herrschen die niederen Triebe mit solch einer Leidenschaft, dass auch die Einsicht darüber, dass das Gesagte der Wahrheit entspricht, abprallt und der Trieb von seinen unreinen Begierden derart besessen ist, dass er diesem Weg nicht folgen kann, auf den ihn der Rechtleitende führen möchte. Oder es sind manchmal menschliche Schwächen, die einen daran hindern, einen Schritt vorwärts zu machen.

Aus diesem Grund sieht es die Göttliche Handlungsweise vor, diejenigen, die von Ihm auserwählt wurden, Zeichen göttlichen Beistands zu gewähren, die sich manchmal als Segen und gelegentlich als Katastrophen manifestieren. Diese Leute werden wegen solcher Zeichen auch *Bashir*⁵⁶ und *Nadhir*⁵⁷ genannt. Indes haben an den segenreichen Zeichen auch jene Gläubige teil, die den Geboten Gottes nicht mit Arroganz begegnen und den Auserwählten Gottes nicht erniedrigen und verachten, sondern sie mit ihrer gottgegebenen Intuition erkennen. Sie ergreifen den Weg der Gottesfurcht und sind frei von Sturheit und bleiben der Rechtleitung nicht wegen weltlicher Arroganz und heuchlerischem Stolz fern. Im Gegenteil, wenn sie sehen, dass entsprechend der *Sunna*⁵⁸ der Propheten ein Mensch zu seiner Zeit in Erscheinung getreten ist, der zu Gott ruft und seine Ansichten derart sind, dass Wege vorhan-

⁵⁶ „Überbringer froher Botschaft“ (Anm.d.Ü.).

⁵⁷ „Warner“ (Anm.d.Ü.).

⁵⁸ „Praxis“ (Anm.d.Ü.).

den sind, um ihre Glaubwürdigkeit anzuerkennen, wenn sich in seiner Person Zeichen des Beistand Gottes, Gottesfurcht und Wahrhaftigkeit widerspiegeln und seine Worte und Taten, aus der Sicht der Praxis des Heiligen Propheten^{saw} betrachtet, keinen Anlass zur Missbilligung bieten, dann nehmen sie einen solchen Menschen an. Einige Rechtschaffene erkennen am Antlitz, dass dies nicht das Gesicht eines Lügners und Betrügers sein kann. Solchen Menschen offenbaren sich Zeichen von Gottes Barmherzigkeit und sie erfahren in Gesellschaft eines Wahrhaftigen eine neue Glaubenskraft und werden Zeugen geläuterter Besserung und immer mehr neue Zeichen tun sich auf ihrem Wege auf. Alle Wahrheiten und Erkenntnisse, aller Beistand, jeder Beweis und jegliche Art von Anzeichen über das Ungesehene stellen in ihrem Glauben Göttliche Zeichen dar. Aufgrund ihrer reinen Natur erleben sie den minutiösen Beistand Gottes und erfahren dadurch jedes noch so kleine Zeichen, das Er dem Auserwählten gewährt. Solchen Menschen gegenüber gibt es aber auch jene, denen die Teilhabe an den Zeichen der Barmherzigkeit vorenthalten bleiben. So wie zum Beispiel das Volk Noahs^{as}, das aus keinem Zeichen Nutzen ziehen konnte, bis es mit der Sintflut, die über es hereinbrach, konfrontiert wurde. Auch das Volk Lots^{as} konnte aus den von ihm dargelegten Zeichen keinen Nutzen ziehen, bis der Boden aufbrach und es Steine hagelte. In dieser Epoche hat Gott mich auf gleicher Weise auserwählt. Ich erkenne, dass die Haltung vieler Menschen der heutigen Zeit der vom Volke Noahs^{as} ähnelt.

Zeichen für die Wahrhaftigkeit des Verheißenen Messias^{as}

Viele Jahre sind vergangen, als sich zwei Zeichen des Himmels, die schon von Propheten vergangener Zeiten prophezeit wurden, sich

zu meiner Bestätigung erfüllten. Diese lauteten: Wenn der Imam der Endzeit sich der Welt offenbart, werden für ihn zwei Zeichen eintreten, die seither für niemanden erschienen sind. Zum Einen wird sich der Mond im Monat Ramadan verfinstern; es wird die erste der Nächte sein, in der eine Mondfinsternis möglich ist. Das andere Zeichen wird sein, dass im gleichen Ramadan eine Sonnenfinsternis stattfinden wird. Die Finsternis wird, von den möglichen Tagen einer Sonnenfinsternis, am mittleren Tag stattfinden. Diese Prophezeiung wird von Sunniten wie Schiiten gleichermaßen anerkannt; es wurde verkündet, dass diese Erscheinung seit der Erschaffung der Welt nie in dem Zusammenhang aufgetreten ist, dass ein *Anspruch auf Imamat*⁵⁹ vorhanden war und die beiden Ereignisse zu den genannten Zeitpunkten sein Erscheinen vereidigen. Doch mit dem *Imam* der Endzeit und nur mit ihm sind diese Zeichen unabänderlich verbunden. Diese Prophezeiung ist in Büchern festgehalten, die bereits vor tausenden von Jahren veröffentlicht wurden. Als jedoch diese Prophezeiung zur Bestätigung meines Anspruchs als Imam der Zeit sich erfüllte, war keiner bereit, die Erfüllung der Prophezeiung zu meinem Gunsten anzuerkennen und kein einziger war bereit, in Anbetracht der großartigen Prophezeiung mir die Treue zu schwören. Stattdessen verstärkten sie Beleidigung und Spott. Ich wurde *Dajjal*, Ungläubiger und Lügner genannt. Der Grund hierfür lag darin, dass die Prophezeiung nicht als ein Unglück angekündigt wurde, sondern dass die Gnade Gottes vorzeitig ein Zeichen hinabgesandt hatte. Die Menschen allerdings zogen keinen Nutzen aus diesem Zeichen und ihre Herzen wandten sich mir nicht zu, so als würde es sich nicht um ein Zeichen handeln, sondern um eine absurde Prophezeiung. Als dann die Überheblichkeit der Verächter maßlos wurde, setzte Gott

⁵⁹ „Anspruch auf geistliche Führerschaft“ (Anm.d.Ü.).

ein Zeichen der Strafe, eine Vorgehensweise, wie wir sie seit jeher in den Büchern der Gesandten vorfinden. Dieses Zeichen des Elends für unsere Zeit ist die Pest, die seit einigen Jahren dieses Land zerfrisst und der keine menschliche Gegenwehr gewachsen ist. Diese Pest findet im Qur-ân in deutlichen Worten Erwähnung. Allah sagt im Qur-ân:

وَإِنْ مِنْ قَرْيَةٍ إِلَّا نَحْنُ مُهْلِكُوهَا قَبْلَ يَوْمِ الْقِيَامَةِ أَوْ مُعَذِّبُوهَا عَذَابًا شَدِيدًا⁶⁰

Das heißt, einige Tage vor dem Jüngsten Tag wird es eine gewaltige Plage geben, wodurch einige Gebiete gänzlich vernichtet und andere darunter leiden werden, diese aber in gewissem Maße überstehen werden. Ebenso erwähnt Gott der Allmächtige in einem anderen Vers, dessen Übersetzung lautet: „Wenn der Jüngste Tag nahe ist, werden Wir aus dem Boden ein Insekt hervortreten lassen, das die Menschen beißen wird, weil sie Unsere Zeichen leugneten.“⁶¹ Die beiden Verse sind im Qur-ân enthalten. Dies stellt eine eindeutige Prophezeiung der Pest dar. Denn die Pest wird ebenfalls von einem Insekt ausgelöst, obgleich Heilpraktiker vergangener Tage diesen als Überträger noch nicht kennen. Gott aber, der Kenntnis vom Ungesehenen besitzt, wusste, dass der Ursprung der Pest in einem Insekt liegt, das aus der Erde hervortritt, weshalb dieses auch die Bezeichnung *Daabbat-al-arz*, das heißt, „*Insekt aus dem Erdboden*“ erhielt. Erst als das große Zeichen der Strafe sichtbar, tausende Leben zerstört und das Land von einem heftigen Erdbeben erschüttert wurde, erwachten die Menschen und akzeptierten mich, so

⁶⁰ „Es gibt keine Stadt, die Wir nicht vernichten werden vor dem Tage der Auferstehung oder züchtigen mit strenger Züchtigung.“ (Sura Bani Israil; 17: 59 - Anm.d.Ü.)

⁶¹ Sura Al Naml; 27:83 - (Anm.d.Ü.).

dass innerhalb kürzester Zeit 200.000 Menschen den Treueeid bei mir ablegten, und noch immer ein starker Andrang vorherrscht, weil die Pest weiter wütet. Da die Pest ein Zeichen ist, wird sie nicht ablassen, solange sich die Mehrheit der Menschen nicht geändert und sich Gott zugewandt hat. In diesem Sinne ähnelt dieses Land in vieler Hinsicht dem Land Noahs^{as}: Keiner nahm den Glauben an als himmlische Zeichen offenbar wurden, sondern erst als die Strafe Gottes über das Land hereinbrach. Die Propheten vergangner Tage erwähnten ebenfalls das Zeichen der Pest. In der Bibel wird erwähnt, dass sich zur Zeit des Messias^{as} Krankheiten ausbreiten und Kriege ausgetragen werden, die jetzt stattfinden.

Drei Wege, um die Wahrhaftigkeit eines Propheten zu prüfen

O ihr Muslime, bittet um Vergebung, denn ihr seid Zeuge, dass die Pest jedes Jahr euch von euren Lieben trennt. Verneigt euch vor Gott, damit Er sich eurer erbarmt. Es ist ungewiss, wie lange die Pest wüten wird und ebenso ist es nicht absehbar, was geschehen wird. Wenn sowohl Zweifel als auch Gewissheit bezüglich meines Anspruchs bestehen, dann können die Zweifel ohne Weiteres beseitigt werden, denn die Wahrhaftigkeit jedes Propheten kann auf drei Wege geprüft werden:

- 1) Vernunft: Wenn ein Prophet oder Gesandter erscheint, so muss die Vernunft entscheiden, ob es zu jener spezifischen Zeit eine Nowendigkeit für sein Erscheinen gibt oder nicht, und ob der allgemein vorherrschende Zustand des Menschen zu jener spezifischen Zeit es erforderlich macht, dass ein Reformator erscheint.
- 2) Die Prophezeiungen der Propheten der Vergangenheit: Als nächstes

muss untersucht werden, ob ein vergangener Prophet durch eine Offenbarung sein Erscheinen oder das Erscheinen eines anderen Propheten zu seiner Zeit bekanntgemacht hat oder nicht.

3) Beistand Gottes und himmlische Bestätigung: Letztlich muss betrachtet werden, ob der Himmel ihm Beistand gewährt oder nicht.

Diese drei Merkmale sind seit jeher für das Erkennen eines von Gott Auserwählten festgelegt. Nun meine Freunde! Gott hat euch durch Seine Gnade die drei Hinweise für meine Bestätigung auf einmal gezeigt. Jetzt ist es euer Wille, dies anzunehmen oder nicht.

Unter rationaler Erwägung gilt zu konstatieren, dass die Vernunft nach einem himmlischen Reformen für die Muslime dieser Zeit bittet und fleht. Der innere wie der äußere Zustand ist beängstigend, als ob die Muslime vor einem Abgrund stünden oder sich in der Reichweite einer gewaltigen Flut befänden. Wenn man frühere Offenbarungen heranzieht, so wird man erkennen, dass schon der Prophet Daniel^{as} über mich und mein Zeitalter Prophezeiungen gegeben hat. Zudem hat auch der Heilige Prophet^{saw} gesagt, dass der Verheißene Messias in dieser *Ummah* geboren wird. Wenn jemandem dies nicht bekannt ist, so kann er das in den authentischen Hadithbüchern Bukhari und Muslim nachschlagen oder auch die Offenbarung über den Mujadid⁶², der zu Beginn eines jeden Jahrhunderts erscheinen soll, nachlesen. Wenn jemand nun hinsichtlich meiner Person Gottes Hilfe ersucht, so sollte er wissen, dass bis jetzt tausende von Zeichen gegeben wurden.

⁶² Reformen der Muslime, der zu Beginn eines jeden Jahrhundert nach islamischer Zeitrechnung erscheinen soll, um den Muslimen Rechtleitung zu geben (Anm.d.Ü.).

Tausende Zeichen der Wahrhaftigkeit

Unter diesen Zeichen ist auch eine Prophezeiung zu verzeichnen, die vor ca. vierundzwanzig Jahren in meinem Buch *Braheen-e-Ahmadiyya* festgehalten und zu einer Zeit geschrieben wurde, als noch niemand an meiner Hand das Treuegelübde abgelegt hatte noch jemand eine Reise auf sich nahm, um mich zu sehen. Dieses Zeichen beinhaltet, dass Allah sagt:

يَا تَيْكَ مِنْ كَلِّ فَيَّجِ عَمِيْقٍ- يَاتُون مِنْ كَلِّ فَيَّجِ عَمِيْقٍ-

Das heißt, Es wird eine Zeit kommen, wenn du aus der ganzen Welt finanzielle Unterstützung erhalten wirst und tausende von Menschen zu dir kommen werden. Weiterhin sagt Er:

وَلَا تَصْعُرْ لِخَلْقِ اللّٰهِ وَلَا تَسْتَمُّ مِنَ النَّاسِ

Das heißt, so viele Menschen werden kommen, dass du von ihrer großen Zahl überrascht sein wirst. So ist es wichtig, dass du sie nicht schlecht behandelst und dass du nicht ermüdest durch die Treffen mit ihnen.

Also meine Lieben! Obwohl sie nicht wissen, wie viele Menschen zu mir nach Qadian kamen und in welcher Klarheit diese Offenbarung sich erfüllte, haben sie sicher bemerkt, dass bei meiner Ankunft in diese Stadt tausende von Menschen sich am Bahnhof versammelten, um mich zu sehen. Außerdem haben hunderte von Männern und Frauen dieser Stadt das Treuegelübde an meiner Hand abgelegt. Ich bin die gleiche Person, die ungefähr sieben bis acht Jahre vor der Entstehung von *Braheen-e-Ahmadiyya* in dieser Stadt für ungefähr sieben Jahre gelebt hat. Niemand

kannte mich damals. So denkt nach und ergründet tiefsinnig, dass diese Prophezeiung aus *Braheen-e-Ahmadiyya* vor ca. vierundzwanzig Jahren gemacht wurde, lange bevor ich Bekanntheit erlangte, zu einer Zeit, als ich in den Augen der Menschen unbedeutend war. Eben erwähnte ich, dass ich kurz vor dem Verfassen von *Braheen-e-Ahmadiyya* für ungefähr sieben Jahre in dieser Stadt gelebt habe. Trotzdem werden unter ihnen wenige sein, die mich damals gekannt haben, denn zu dieser Zeit war ich noch ein unbekannter Mensch. Ich war eine gewöhnliche Person, unbekannt und einsam, bedeutungslos in den Augen der Bevölkerung. Trotzdem war diese Zeit sehr schön für mich, weil ich die Einsamkeit in der Menge genoss, eine Einheit in der Vielfalt darstellte. Ich lebte in der Stadt wie ein Aussiedler in der Wildernis. Ich liebe Sialkot genauso wie Qadian, weil ich im jungen Alter einen Teil meines Lebens hier verbracht habe und oft in den Straßen dieser Stadt spazieren ging. Mein aufrichtiger Freund zu dieser Zeit, Hakeem Hasam du-din Sahib, ist ein weiser Mann dieser Stadt. Er ist mir jetzt noch eng verbunden und kann bezeugen, was für eine Zeit es war und in welcher Abgeschlossenheit ich lebte.

Jetzt frage ich sie, ist es für einen Menschen möglich, zu einer solchen Zeit so eine großartige Offenbarung kundzutun? Ist es möglich, dass ein unbekannter Mensch so einen Erfolg haben kann? Dass hunderttausende Menschen ihm folgen und zu seinen Anhängern werden und eine große Menschenmenge bei ihm das Treuegelübde ablegt? Dass trotz starker Feindschaft so viele Menschen sich ihm zuwenden, dass sie ihn nahezu zur Erschöpfung bringen? Kann solch eine Offenbarung von einem Betrüger stammen? Kann er vor 24 Jahren zu einer Zeit der Einsamkeit und Kraftlosigkeit von diesem Erfolg und solch einer Zuwendung der Menschen berichten? Das Buch *Braheen-e-Ahmadiyya*, in dem

diese Offenbarung niedergeschrieben ist, ist nicht unbekannt, sondern im Besitz von Muslimen, Christen und Arya in diesem Land, ja, sogar die Regierung besitzt dieses Buch. Wenn jemand an diesem großartigen Zeichen zweifelt, dann sollte er in dieser Welt Vergleichbares aufzeigen.

Über die Kritik an Prophezeiungen

Von diesem abgesehen gibt es viele andere Zeichen, die dieses Land kennt. Doch manch ignorante Personen, die nicht bereit sind, die Wahrheit zu akzeptieren, ziehen keinen Nutzen aus diesen in Erfüllung gegangenen Prophezeiungen. Sie versuchen, durch sinnloses Kritisieren von Kleinigkeiten der Wahrheit zu entfliehen. Sie kritisieren eine oder zwei Offenbarungen und übersehen die restlichen tausend Offenbarungen und deutlichen Zeichen. Es ist bedauerlich, dass sie sich nicht einmal ein Quäntchen vor Gott fürchten. Wenn sie lügen und falsche Beschuldigungen von sich geben, denken sie nicht an die Bestrafung am Tage der Auferstehung. Es ist nicht notwendig, dass ich diese Anschuldigungen ausführlich darstelle oder den Zuhörern von ihren Untaten berichte. Wenn sie gottesfürchtig wären oder auch nur einen Funken Ehrfurcht besäßen, dann hätten sie sich nicht darum bemüht, Gottes Zeichen zu verwerfen. Angenommen, sie hätten ein Zeichen nicht verstanden, so hätten sie sich bei mir sanftmütig und auf menschliche Art nach seiner Wahrheit erkundigen können. Ein großer Einwand von ihrer Seite besteht in der Kritik, dass Atham⁶³ nicht innerhalb der vorausgesagten Periode gestorben sei und dass, obwohl Ahmad Beg entsprechend meiner Prophezeiung starb, sein Schwiegersohn, der auch in dieser Prophezeiung Erwähnung fand, nicht dahingeshieden sei. Die

⁶³ Ein Opponent des Verfassers (Anm.d.Ü.).

Gottesfurcht dieser Leute besteht also darin, dass sie mit keinem Wort eine von jenen tausenden Prophezeiungen erwähnen, die in Erfüllung gegangen sind, aber unterbrochen über ein oder zwei Offenbarungen, die ihren Verstand übersteigen, reden und damit in jeder Versammlung Unruhe stiften. Wenn sie Gottesfurcht besäßen, so würden sie von den bewiesenen Zeichen und Prophezeiungen Nutzen ziehen. Es ist nicht die Handlungsweise ehrlicher Menschen, sich von klaren und deutlichen Zeichen abzuwenden und belanglose Angelegenheiten zu kritisieren. Diese Vorgehensweise öffnet der Kritik an Propheten Tür und Tor. Menschen mit einem derartigen Gemüt wären dann gezwungen, sich von allen Propheten abzuwenden. Beispielsweise hat Jesus^{as} große Wunder vollbracht, doch ein Kritiker könnte anführen, dass nicht all seine Prophezeiungen in Erfüllung gegangen seien. So wie die Juden bis heute behaupten, dass keine seiner Prophezeiungen in Erfüllung gegangen sei. Er sagte, dass seine zwölf Jünger auf zwölf Thronen im Himmel sitzen werden. Doch aus diesen zwölf wurden später nur noch elf, denn einer wendete sich von ihm ab. Genauso prophezeite er, dass die Menschen dieses Zeitalters solange nicht sterben würden, bis er zurückkehrte. Doch nicht nur diese Menschen, sondern auch Menschen, die vor 1800 Jahren gelebt haben, liegen seither in ihren Gräbern und er ist immer noch nicht zurückgekehrt. Diese Prophezeiung hatte sich sogar schon zu seinen Lebzeiten als falsch erwiesen. Dann sagte er auch, dass er der König der Juden sei, doch das Königtum blieb ihm verwehrt. So gibt es noch viele weitere Einwände. In der heutigen Zeit gibt es manch unlautere Person, die vereinzelte Prophezeiungen des Heiligen Propheten^{saw} kritisiert und daraufhin dann alle Prophezeiungen leugnen. Einige erwähnen in diesem Zusammenhang das Ereignis von Hudaibiya⁶⁴.

⁶⁴ Bei dem Ereignis von Hudaibiya handelte es sich um das Aushandeln eines

Wenn diese Personen nun solche Einwände wirklich Ernst nehmen, so würde es sich nicht lohnen, sich Sorgen über sie zu machen. Indes besteht meine Sorge tatsächlich darin, dass ich befürchte, dass so eine Einstellung dazu führen könnte, dass sie sogar vom Islam selbst Abstand nehmen. Wie in den Prophezeiungen aller Propheten, gibt es auch unter meinen Prophezeiungen einige, die viele Interpretationsmöglichkeiten zulassen, eben genauso wie bei der Prophezeiung zur Reise des Heiligen Propheten^{saw} nach Hudaibiya. Der Heilige Prophet^{saw} unternahm die Reise ja nur, weil er eine Prophezeiung auf eine bestimmte Weise interpretierte, die sich letztlich aber als falsch herausstellte. Doch es ändert nichts an der Ehre, Würde und Erhabenheit von Propheten, wenn sich die Interpretation einer Prophezeiung als falsch herausstellt. Wenn nun eingewendet wird, dass dadurch der Glaube erschüttert werde, so antworte ich, dass der Aspekt der Vielzahl (der in Erfüllung gegangenen Prophezeiungen) diesen Glauben stärkt. Manchmal erhalten Propheten einmalig Offenbarungen, die vieldeutiger Natur sind, und manchmal erhalten sie mehrmals eine Offenbarung, die nur eine Deutung zulässt. Wenn es bei vieldeutigen Offenbarungen zu Interpretationsschwierigkeiten kommt, so verlieren die eindeutigen Zeichen nicht an Bedeutung. Auch ich leugne es keineswegs, dass es auch in meinen Offenbarungen

Vertrages zwischen den Muslimen unter der Führerschaft des Heiligen Propheten Muhammad^{saw} und den Quraischs, der erbitterten Opposition aus Mekka. In diesem Vertrag wurde festgehalten, dass es den Muslimen nicht im Jahr der Vertragsunterzeichnung, sondern erst im darauf folgenden Jahr gestattet sein würde, in Mekka die Pilgerfahrt zu vollziehen. Nach der Vertragsunterzeichnung fragte Hadhrat Umar^{ra} den Heiligen Propheten, warum er dieser Bedingung zugestimmt habe, da er, der Prophet^{saw}, doch prophezeit habe, dass es den Muslimen in diesem Jahr gestattet sein würde, die Pilgerfahrt in Mekka zu vollziehen. Der Heilige Prophet^{saw} antwortete daraufhin, dass Gott ihm offenbarte, dass die Muslime die Pilgerfahrt vollziehen werden, aber nicht erwähnte, wann dies der Fall sein würde. Es war seine eigene Interpretation, dass es schon in diesem Jahr der Fall sein würde. (Anm.d.Ü.)

welche gibt, die einmalig empfangen wurden und mehrere Interpretationen zulassen, so dass sie zu Deutungsschwierigkeiten und Fehlern leiten können. Das gilt für alle Propheten.

لعنة الله على الكاذبين⁶⁵

Hinzu kommt, dass Prophezeiungen, die als Warnung ein Unheil verkünden, Gott nicht zur Erfüllung verpflichten. Die Prophezeiung von Jonas^{as} ist ein Beleg dafür. Alle Propheten sind sich darüber einig, dass derartige Absichten Gottes, die als Warnung vor Bestrafung offenbart werden, durch Almosen und Gebete abgewendet werden können. Andernfalls wären Almosen und Gebete ja nutzlos, wenn solche Prophezeiungen nicht abgewendet werden könnten.

Schlusswort

Nun möchte ich diese Ansprache beenden und Allah danken, dass er mir, trotz der körperlichen Schwäche, die Möglichkeit gegeben hat, diese Ansprache zu schreiben. Ich bete zum Herrn, dass Er diese Rede für viele zur Grundlage von Rechtleitung macht, und dass Er die Menschen, so wie sie in dieser Versammlung vereint sind, auch in ihren Herzen durch Liebe und Brüderlichkeit eint und in alle Richtungen einen Wind der Rechtleitung wehen lässt. Ohne das himmlische Licht können die Augen nichts sehen, so möge Gott spirituelles Licht vom Himmel herabsenden, damit die Augen sehen und möge Er aus dem Verborgenen Luft erzeugen, damit die Ohren hören. Wer ist befähigt, zu uns zu kommen, außer demjenigen, den Allah zu uns zieht. Er zieht viele zu uns und wird dies auch in Zukunft tun. Er wird viele Schlösser aufbrechen. Die Wurzel meines Anspruchs ist der Tod von Jesus^{as}. Diese

⁶⁵ „Der Fluch Allahs möge auf jene sein, die lügen.“ (Anm.d.Ü)

Wurzel wird durch Allahs Hand bewässert und der Prophet^{saw} schützt diese Wurzel. Allah bezeugt dies durch Seine Aussagen und der Heilige Prophet^{saw} durch seine Tat; er sah Jesus^{as} in seiner Himmelfahrt unter den verstorbenen Seelen und legt somit einen Augenzeugenbericht ab. Bedauerlicherweise glauben noch immer einige Menschen, dass Jesus^{as} immer noch lebt. Sie verleihen ihm dadurch eine Besonderheit, die keinem anderen Propheten zuteil wird. Durch diesen Aspekt werden die Christen in ihrer Vorstellung von der Göttlichkeit des Messias^{as} bestärkt, so dass viele naive Menschen über diese Lehre stolpern. Ich bezeuge, dass Allah mir mitgeteilt hat, dass Jesus^{as} gestorben ist. Ihn als lebendig anzusehen, bedeutet die Zerstörung des Islams. Dieser Gedanke ist unnötige Verschwendung von Zeit und Energie. Der erste Urteilspruch des Islam (*Ijma*) bestand in der Feststellung, dass alle Propheten, die vor dem Heiligen Propheten lebten, gestorben sind. So belegt es auch der Qur-ân:

مَا مُحَمَّدٌ إِلَّا رَسُولٌ قَدْ خَلَتْ مِنْ قَبْلِهِ الرُّسُلُ ۗ

Möge Allah Abu Bakr^{ra} dafür sehr segnen, dass er diese Einstimmigkeit geschaffen hat. Auf der Kanzel hat er diesen Qur-ânvers verlesen. Zum Schluss möchte ich der britischen Regierung aus tiefstem Herzen danken, dass sie uns die Religionsfreiheit gegeben haben. Aufgrund dieser Freiheit des Glaubens kann ich sehr bedeutungsvolles religiöses Wissen den Menschen überbringen. Hierbei handelt es sich nicht nur um eine solche Segnung, für die man der Regierung zu einfachem Dank verpflichtet ist, sondern man sollte ihr aus der Tiefe des Herzens dafür

⁶⁶ „Muhammad ist nur ein Gesandter. Vor ihm sind Gesandte dahingegangen.“ (Sura Al-Imram; 3:145 - Anm.d.Ü.).

danken. Wahrlich, wenn sie mir statt der Religionsfreiheit sehr wertvolle Besitztümer gegeben hätten, so wären sie im Vergleich dazu nichts. Weltliche Güter sind vergänglich, diese Reichtümer jedoch sind ewiger Natur. Ich möchte unsere Gemeinde dazu aufrufen, dass sie dieser gutherzigen Regierung mit reinem Herzen dankbar bleibt. Denn derjenige, der den Menschen gegenüber undankbar ist, ist auch Gott gegenüber undankbar. Ein frommer Mensch ist derjenige, der Gott mit Dankbarkeit begegnet und auch dem Menschen dankt, durch den er zu den Segnungen des wahrhaft Segenreichen gelangt ist.

Mirza Ghulam Ahmad Qadiani
Dienstag, der erste November 1904
Sialkot

Stichwortverzeichnis

A

Abhängigkeitstheorie 60
 Abu Jehal 35
 Adl 67
 Ahadith 31, 37, 38
 Ahmad 26–104, 77, 81
 Al-Asr 28
 Al-Fatiha 38
 Alkoholkonsum 67
 Allah 99
 Allhörender 24
 Allsehender 24
 Amerika 29
 Arabisch 93
 Arya 24, 25, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63,
 65, 76
 Atham 77
 Avatara 56, 57

B

Bashir 69
 Beischlaf 61
 Beschneidung 23
 beten 46, 48, 49
 Bibel 23, 32, 72
 Bodenschätze 33
 Botschafter 69
 Braheen-e-Ahmadiyya 74, 75, 76

C

Christentum 22, 23

D

Daabbat-al-arz 72
 Dajjal 43, 47
 Dankbarkeit 81
 Demut 35, 36
 Dua 48, 49, 50

E

Einheit Gottes 25, 26, 27
 Endzeit 28, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 57, 70
 Erde 24, 31, 32, 33, 40, 42, 46, 54, 56,
 72
 Erleuchtung 61
 Erlösung 40, 41, 61, 62, 66

F

Feuer 33, 49, 52, 64
 Furcht 37, 48
 Fürsprache 66

G

Gebete 47, 48, 49, 53, 63, 64, 79, 99
Gesandte 53, 54
Geschöpf 58, 67
Gnade 48, 49, 50, 62, 71, 73
Gog und Magog 33
Gott 21, 22, 23, 24, 26, 27, 28, 29, 30,
31, 32, 34, 35, 38, 39, 40, 41, 42,
43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51,
52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 60, 62,
65, 66, 67, 68, 69, 71, 72, 73, 77,
79, 80, 81, 93, 97, 98
Gotteserkenntnis 48, 49, 51, 52, 54, 97
Gottesliebe 54
Gottheit 24, 66
Göttlichkeit 60, 66, 80
Götzendienst 24, 26, 27

H

Heiligen Geist 52, 57
Heiliger Prophet 25, 27, 28, 30, 34,
74, 98
Herrschaft 35, 36, 39
Hijra 28
Himmel 24, 33, 40, 41, 42, 44, 45, 46,
47, 73, 78, 80
Hinduismus 24
Hudaibiya 78, 79

I

Imamat 32, 70
Imam der Endzeit 28, 70
Indien 24, 39
Ingwer 65
Insaf 67
Insekt aus dem Erdboden 72
Islam 5, 6, 21, 23, 35, 46, 53, 93, 96, 97,
98, 99
israelitische Prophetentum 35

J

Jaheej-ul Karama 34
Jesus Salbe 45
Jesus 37, 38, 39, 40, 41, 44
Jihad 35, 36, 37
Jünger Jesu 67
Jüngsten Tag 30, 31, 32, 71

K

Kalisia 29
Kampfer 65
Khatm-e-Nabuwwat 26
Khilafat 36
Kirche 29
König der Juden 78
Körper 40, 41, 44, 45, 46, 51, 58
Kreuz 44, 45
Kreuzigung 23, 44, 45, 66
Krishna 56

L

Licht 24, 25, 47, 50, 64, 80
 Liebe 48, 50, 52, 55, 57, 63, 65, 80

M

Mahdi 5, 46
 Materie 24, 58, 60, 62
 Menschlichkeit 26
 Miraj 41
 Mond- und Sonnenfinsternis 33
 Moral 100
 Moses 35, 37, 39, 41, 66
 Muhadath 53
 Muhammad 25, 26, 27, 34, 35, 39, 41
 Mujadid 74
 Mujjadid-e-Sadi 28

N

Nabuwwat 26, 32
 Nadhir 69
 Nafs-e-Ammara 22, 48

O

Offenbarung 30, 43, 56, 57, 73, 74,
 75, 76

P

Permeshar 24
 Pest 33, 71, 72, 73
 Pharao 35, 38
 Polytheismus 27, 27–104
 Propheten 21, 22, 25, 26, 28, 29, 30, 31,
 32, 34, 35, 37, 41, 42, 43, 47, 53,
 54, 55, 63, 64, 66, 69, 72, 73, 77,
 78, 79, 80, 81, 100
 Prophezeiung 35, 38, 70, 71, 72, 74,
 77, 78, 79

Q

Quraish 39
 Qur-ân 22, 27, 30, 31, 32, 33, 34, 36, 40,
 41, 42, 44, 65, 71, 72, 93

R

Ramadan 70
 Ramadhan 70
 Rechtleitung 21, 22, 27, 28, 56, 68, 80
 Reformer 26
 Reinkarnation 58, 59, 61
 Religion 21, 23, 25, 49, 63
 Religionsfreiheit 81
 Revolution 25, 32
 Ritualgebet 50

S

Sadeeq Hassan Khan 34
Salat 50
Schönheit 100
Schöpfer 24, 32, 59, 93
Schweinefleisch 23
Seele 40, 41, 44, 47, 48, 49, 50, 51, 59,
63
Segen 48, 49, 52, 68
Shirk 24, 25, 26, 27, 60
Sintflut 70
Spiritualität 21, 22, 25, 26, 36, 55
Standhaftigkeit 52
Stolz 53, 69
Sünde 23, 38, 57, 59, 64, 65, 67, 97
Sunna 69

T

Taqwa 54
Thora 23
Tod 93, 98
Triebe 63

U

Ummah 34, 36, 38, 39, 40, 42, 74
Ungerechtigkeit 40

V

Vedas 60
Vergebung 35, 36, 58, 59, 63, 65, 73
Verheißene Messias 5, 28, 29, 56, 57
Vielmehr hat ihm Allah einen Eh-
renplatz bei Sich eingeräumt
41, 44
Visionen 97
Vollkommenheit 26, 64, 65

W

Wahrheit 25, 44, 45, 48, 49, 52, 62, 68,
76, 77
Wiedergeburt 56, 59
Wissen 25, 81

Z

Zeichen der Strafe 71, 72
Zeichen göttlichen Beistands 68
Zeitalter der Führung und Rechtlei-
tung 28
Zweck der Religion 63
Zweiten Himmel 41
zweiter Adam 26
Zwilling 29
zwölf Jünger auf zwölf Thronen 78

Anmerkungen des Herausgebers

Gemäß unserer Zählweise wird der Vers *Bismillah irrahman ir-rahiem* (im Namen Allahs, des Gnädigen, des immer Barmherzigen) stets als erster Vers eines Qur-ân-Kapitels (Sura) gezählt. Einige Herausgeber von Qur-ân-Ausgaben beginnen mit der Zählung erst nach *Bismillah irrahman irrahiem*. Sollte der Leser den Vers also nicht unter der in diesem Buch wiedergegebenen Nummer finden, sei es ihr oder ihm geraten, von der Zahl Eins abzuziehen.

Die Titelunterzeile sowie die Zwischenüberschriften stammen nicht vom Verfasser, sondern wurden von der Übersetzung hinzugefügt.

Die folgenden Abkürzungen wurden verwendet. Leser werden gebeten, die vollständigen Formeln zu gebrauchen:

saw „*sallallahu alaihi wa sallam*“ bedeutet: „*Frieden und Segnungen Allahs seien auf ihm*“ und wird im Anschluss an den Namen des Heiligen Propheten Muhammad^{saw} gebetet.

as „*alaihis salam*“ bedeutet: „*Friede sei auf ihm*“ und wird im Anschluss an die Namen von allen übrigen Propheten gebetet.

ra „*radi-Allahu anhu/anha/anhum*“ bedeutet: „*Möge Allah Gefallen an ihm/ihr/ihnen haben*“ und wird im Anschluss an die Namen der Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{saw} oder des Verheißenen Messias^{as} gebetet.

rh „*rahmatullah alaih*“ bedeutet: „*Möge Allah ihm gnädig sein*“ und wird im Anschluss an die Namen von verstorbenen frommen Muslimen gebetet, die keine Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{saw} oder des Verheißenen Messias^{as} waren.

Zum Autor



**Der Verheißene Messias^{as} und Mahdi des Islam,
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad aus Qadian (1835-1908)**



Der Verheißene Messias und Mahdi^{as}, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad, wurde 1835 in Qadian (Indien) geboren und widmete sein Leben dem Studium des Heiligen Qur-ân, dem Gebet und der Hingabe zu Gott. Als er bemerkte, dass der Islam von allen Seiten mit haltlosen Vorwürfen angegriffen wurde und die Muslime nicht in der Lage waren, darauf zu reagieren, verteidigte er als Imam und Stimme der Zeit den Islam und stellte die unverfälschten Lehren des Islam in ihrer Ursprünglichkeit wieder dar.

In seinem umfangreichen Gesamtwerk an Schriften, Vorlesungen, Reden und religiösen Diskursen etc., erörtert er, dass der Islam den einzigen lebendigen Glauben darstellt, durch dessen Befolgung der Mensch eine tiefgehende Beziehung zu seinem Schöpfer herstellen kann.

Er erklärt, dass Gott ihn gemäß der Prophezeiungen in der Bibel, im Heiligen Qur-ân und in den Überlieferungen des Heiligen Propheten^{saw} des Islam (Ahadith) zum Messias und Mahdi ernannt hat. 1889 begann er, Mitglieder in seine Gemeinde, die Ahmadiyya Muslim Jamaat, aufzunehmen, die mittlerweile in über 190 Ländern verbreitet ist und mehrere zehn Millionen Mitglieder umfasst. Er schrieb mehr als 80 Bücher in Urdu, Arabisch und Persisch.

Nach dem Tod des Verheißenen Messias^{as} im Jahre 1908 traten Kalifen seine Nachfolge an, um seine Aufgaben fortzuführen. Hadhrat Mirza Masroor Ahmad, Khalifatul Masih V^{at}, ist das derzeitige Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat und der fünfte Nachfolger des Verheißenen Messias^{as}.

Hintergrund

In allen großen Religionen gibt es Prophezeiungen über das Erscheinen eines großen Propheten und Reformers, der zu der Zeit erscheinen würde, wenn die Welt von Egoismus und Unglauben geprägt sein würde. So hat auch Jesus^{as} seine Wiederkehr angekündigt und Zeichen für dieses Ereignis genannt.

Im Christentum wird dies Parusie (griech. Ankunft) genannt. Der Heilige Prophet Muhammad^{saw} hat ebenfalls eine Vielzahl von Prophezeiungen überliefert, in denen von der Wiederkunft Jesus^{as} und dem Auftreten des Imam Mahdi die Rede ist.

Indes bestehen über die Art und Weise, wie diese Prophezeiungen eintreten werden, bei Christen und Muslimen verschiedenartige Anschauungen. Orthodoxe Muslime glauben, Jesus^{as} sei lebendig in den Himmel aufgefahren und befinde sich dort körperlich im Paradies an Gottes Seite, und eines Tages wird er herabsteigen und die Welt der Ungläubigen mit Waffengewalt besiegen.

Wiederkunft von Jesus^{as}

Die Ahmadiyya Muslim Jamaat hingegen sagt, dass ein solches Denken der Weisheit Gottes widerspricht. Es ist unsinnig anzunehmen, Jesusas befinde sich mit seinem Körper aus Fleisch und Blut in einem Paradies über den Wolken, wo er täglich Nahrung zu sich nehmen muss und anderen Verrichtungen unterliegt, denen ein Mensch aufgrund seiner körperlichen Beschaffenheit nachgehen muss.

Das Paradies, so ist aus den heiligen Schriften der Menschheit zu entnehmen, ist kein materieller Ort, sondern ein geistiger Zustand, in dem sich die Seele befindet. Gott ist kein Wesen aus Materie, sondern jenseits von Werden und Zerfall, wie es dem Körper eigen ist. Er ist auch nicht an einen materiellen Ort gebunden, so dass die „Himmelfahrt“ von Jesus^{as} nicht bedeuten kann, dass er zu einem bestimmten Ort im Universum aufgestiegen ist, vielmehr kann man sich Gott tatsächlich nur im spirituellen Sinne nähern, denn nur Ehrfurcht und geistige Verhaltensweisen, wie Hingabe, Demut und Liebe erreichen Ihn, nicht aber Materielles.

Wenn Jesus^{as} aber nicht mit seinem Körper zu Gott ins Paradies aufgestiegen ist, wo ist er dann? Und wie wird seine Wiederkunft aussehen, von der zahlreiche Prophezeiungen verschiedener Religionen sprechen? Der Heilige Koran erklärt, dass Jesus^{as} eines natürlichen Todes auf Erden gestorben ist. Nach Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as} überlebte Jesus^{as} die Kreuzigung in Bewusstlosigkeit und wanderte dann zu den verlorenen Stämmen vom Hause Israel bis nach Kaschmir aus, wo er auch begraben liegt (4:158 und 23:51). Sein Grab im Khanyar-Viertel der Stadt Srinagar ist heute noch zu besichtigen. Zudem sagt Gott in weiteren 30 Versen des Heiligen Korans, dass Jesus^{as} auf der Erde gestorben ist. Wie aber kann dann seine Wiederkunft stattfinden?

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}
im Verlag der Islam
Auswahl

Die Philosophie der Lehren des Islam

2012, gebunden, 272 Seiten
ISBN 978-3-932244-80-3

Was will der Islam eigentlich? Diese zentrale Frage wird in diesem Buch beantwortet. Der Autor erklärt, dass es im Islam darum geht, eine unzivilisierte, triebgebundene Stufe der menschlichen Existenz zu überwinden, um nach der Erlangung einer moralischen Lebensweise auf eine Stufe zu gelangen, auf der der Mensch das Ziel seiner eigentlichen Sehnsucht, den Sinn seines Lebens, erreicht: Nur in der Vereinigung mit seinem Schöpfer, in der lebendigen Beziehung zu ihm, nur in einer Existenz, wo Gott sich dem Menschen offenbart, wird der Mensch seinem Anspruch, Mensch zu sein, gerecht und erfährt den Frieden, den er implizit seit jeher sucht. Der Autor, der Verheißene Messias des Islam, erörtert, wie der Mensch seinen Schöpfer erreichen kann, legt dar, auf welche Weise Gott sich dem Menschen offenbart und zeigt auf, wie man sich das Leben nach dem Tod vorzustellen hat. Seine Faszination entwickelt dieses Werk auch deshalb, weil sich hier weit weg von irrationalen Dogmatismus Glaube und Vernunft versöhnen.

Die Arche Noahs. Die Lehre des Verheißenen Messias zur Errettung des Menschen.

2011, DIN-A5, broschiert, 168 Seiten
ISBN 3-921458-79-7

Ende des 20. Jahrhunderts wird Indien von der schlimmsten Pestepidemie der letzten Jahrhunderte heimgesucht. Sechs Millionen Menschen rafften an den Folgen des Schwarzen Todes dahin. Nicht nur, dass der

Verheißene Messias der Endzeit, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}, die bevorstehende Pest prophezeite, vielmehr noch entwarf er in dieser Schrift in Grundzügen seine Lehre, die ursprüngliche Lehre des Islam, durch deren Befolgung seine Zeitgenossen nachweislich vor der Pest gefeit waren und nachkommende Generationen vor endzeitlichen Katastrophen beschützt sein würden. Er formuliert hier eine Errettung, eine moderne Arche Noahs.

Der Vortrag von Lahore. Über Gotteserkenntnis und Sünde im Islam im Vergleich zu Christentum und Hinduismus.

2011, DIN-A5, broschiert, 95 Seiten
ISBN 3-921458-77-3

Dieses Büchlein enthält eine 1904 gehaltene und unter dem Namen Lecture Lahore bekanntgewordene Rede des Verheißenen Messias^{as} und Mahdis des Islam. Scharfsinnig und tiefgründig erklärt der Verfasser, dass die Lehren des Islam im Gegensatz zu Christentum und Hinduismus einen vernünftigen und tatsächlichen Weg zur Befreiung von einer sündhaften, ja, sklavischen Existenz aufzeigen.

Taskirah.

1997, DIN-A5, Leinen gebunden, 748 Seiten
ISBN 3-921458-99-4

Dieses Buch stellt die gesammelten Wahrträume, Visionen und göttlichen Offenbarungen vor, die der Verheißene Messias^{as} und Begründer der Ahmadiyya Muslim Jamaat, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad, der die Wiederkunft Jesu^{as} erfüllte, und der von allen Religionen angekündigte Prophet der Endzeit war, im Laufe von mehr als 40 Jahren, nämlich von 1871 bis 1908, von Gott erhalten hat.

Eine Auswahl aus den Schriften des Verheißenen Messias^{as}

1989, DIN-A5, broschiert, 100 Seiten
ISBN 3-921458-46-3

Die vorliegende Sammlung stellt einige herausragende Auszüge aus den mehr als 80 Büchern des Begründers der Gemeinde, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}, zusammen. Sie werfen Licht auf verschiedene Aspekte des Glaubens und der Philosophie der Gemeinde, so z.B. Aufgabe und Ziele des Verheißenen Messias^{as}, das Leben nach dem Tod, Offenbarungen, Lehren des Islam usw.

Jesus in Indien

2004, Dritte Auflage, DIN-A5, broschiert, 164 Seiten
ISBN 3-921458-39-0

Das Buch zum Thema, auf das sich alle anderen berufen! Eine Darstellung von Jesus^{as} Entrinnen vom Tode am Kreuze und seiner anschließenden Reise nach Indien gemäß seines eigentlichen Auftrags, sich der verlorengegangenen Schafe des Hauses Israel anzunehmen. Dem Begründer der Ahmadiyya Muslim Jamaat wurde von Gott offenbart, dass Jesus^{as} weder am Kreuz verstorben sei noch lebendig in den Himmel aufgefahren. Mit breiter Quellenforschung.

Drei Fragen eines Christen

2011, DIN-A5, broschiert, 90 Seiten
ISBN 978-3-932244-78-0

Ein Christ namens Abdullah James formulierte 1891 drei Einwände gegen den Islam. Er behauptete, dass der Heilige Prophet Muhammad^{saw} an seinem Prophetentum zweifelte, er keine Wunder zeigen konnte, und keine Kenntnisse über das Ungesehene besaß. Zur Beantwortung dieser Vorwürfe wurde neben zwei weiteren angesehenen Gelehrten des Islam auch der Verheißene Messias, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}, konsultiert, dessen Antworten dieses Büchlein wiedergibt.

Die Quelle des Christentums

1989, DIN-A5, broschiert, 60 Seiten
ISBN 3-921458-43-9

Eine Replik des Verheißenen Messias^{as} und Begründers der Ahmadiyya Muslim Jamaat auf die Kritik einiger Christen am Islam. Er erläutert die wahren und ursprünglichen Lehren Jesuas, die durch die Dogmatik der Kirchen verfälscht wurden, und zeigt auf, dass die Angriffe der Christen gegen den Islam und deren Religionsstifter Muhammad^{saw} unberechtigt sind. Die gleichen Einwände waren bereits seitens der Juden gegenüber Jesus^{as} erhoben worden.

Die Segnungen des Gebetes

2010, Erste Auflage, DIN-A5, broschiert, 46 Seiten
ISBN 978-3-932244-60-5

Die Schrift „Die Segnungen des Gebetes“ wurde vom Verheißenen Messias^{as} im Jahre 1893 verfasst und widerlegt die Ansicht von Sir Sayyid Ahmad Khan, der erklärte, Gebete würden nicht erhört werden, sondern seien vielmehr nur eine Form der Anbetung Gottes. Der Verheißene Messias^{as} lehnt diese Ansicht ab und macht deutlich, dass Allah Gebete, die von gläubigen Menschen voller Ergebenheit und aufrichtig dargebracht werden, erhört und beantwortet werden. Er erklärt zudem, dass die Erhörung von Gebeten dazu führt, dass bestimmte Kausalketten in Gang kommen, die darin gipfeln, dass Ziele, für die gebetet wurde, erfüllt werden. Im zweiten Teil der Schrift, der sich mit dem Buch „Usulut Tafsir“ (Über die Grundsätze des Quran-Kommentars) von Sir Sayyid Ahmad Khan beschäftigt, legt der Verheißene Messias^{as} seine Kriterien bzw. Richtlinien für eine angemessene Interpretation des Heiligen Qur-âns dar.

Werke über Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}

Mirza Ghulam Ahmad von Qadian^{as}

Ian Adamson
DIN-A6, broschiert, 204 Seiten
ISBN 3-921458-72-2

Das Leben und Werk dieses großartigen Reformers und Propheten (1835-1908) wurde vom Autor akribisch und detailliert festgehalten, vom ersten Gelöbnis der frühen Mitstreiter bis hin zu seinem Dahinscheiden. „Ich werde deine Botschaft bis an die Enden der Welt tragen“, lautete eine der Botschaften Gottes an ihn. Aus den einstmaligen 40 Gefährten ist heute eine Gemeinschaft in mehr als 185 Ländern der Welt mit abermillionen von Mitgliedern geworden.

Spiegel der Schönheit

Hadhrat Mirza Bashir Ahmad
Spiegel der Schönheit
1992, DIN-A5, broschiert, 84 Seiten
ISBN 3-921458-54-4

Eine Rede über einige besondere Ereignisse, Zeichen und die höchste Moral des Verheißenen Messias und Begründers der Ahmadiyya Muslim Jamaat, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad von Qadian. Der Redner berichtet über verschiedene Aspekte aus dem Leben des Gründers sowie über dessen außergewöhnliche Persönlichkeit und eigenen Verhaltensnormen Freund und Gegner gegenüber.

